



Bildungsstandort Bremen

Bildungsangebote
von der
Frühkindlichen Bildung
bis zu den Angeboten
der Hochschulen
in Bremen

© Andrey Kiselev - Fotolia.com

In Zusammenarbeit mit der



Unternehmen sind auf gut ausgebildete junge Menschen unterschiedlicher Qualifikationsebenen angewiesen. Bildung ist eine Grundlage für unternehmerische Erfolge. Darum ist es für Einrichtungen der Wirtschaft sinnvoll, sich mit Fragen des Bildungswesens und seiner Qualität auseinander zu setzen.

Wir sind auf dem Weg – was ist mit Dir?

Wir machen bereits eine Ausbildung bei der Sparkasse Bremen.
Sei dabei – wir freuen uns auf Dich.



Ausbildung? Studium? Oder beides? Die Sparkasse Bremen ist Dein erster Schritt in einen abwechslungsreichen und zukunftsweisenden Beruf.

**Bewirb Dich zum 1. August 2013 um einen
Ausbildungsplatz als Bankkauffrau/Bankkaufmann oder einen
Dualen Studienplatz Bachelor of Finance (B. Sc.) bei der Sparkasse Bremen**

Deine Ausbildung/Dein Studium:

Schule fertig – und was jetzt? Mit einer Ausbildung/einem Dualen Studiengang bei der Sparkasse Bremen startest Du in einen spannenden und modernen Beruf mit besten Perspektiven für Deine Zukunft. Unser Ausbildungskonzept besteht aus innovativen Lehr- und Lernmethoden, die Dir einerseits wichtiges Fachwissen vermitteln, Dich andererseits optimal auf die Praxis vorbereiten. Auch Deine persönlichen Stärken werden gefördert – so wirst Du auf hohem Niveau auf das Berufsleben und eine Karriere in der Finanzwelt vorbereitet.

Deine Perspektiven:

Ausbildung beendet – und was kommt dann? Als führender Finanzdienstleister in der Hansestadt Bremen vereinen wir das gesamte Bankgeschäft mit allen Facetten und Möglichkeiten direkt vor Ort. Deine individuellen Stärken geben die Richtung für Deinen weiteren Karriereweg an – Förderung und Weiterbildung helfen Dir schnell und direkt bis ins Ziel.

Deine Ansprechpartnerin

Cathrin Cordes
Telefon 0421 179-3269
cathrin.cordes@sparkasse-bremen.de

Die Sparkasse Bremen

Personal
Am Brill 1–3
28195 Bremen
www.sparkasse-bremen.de



Die Weichen sind gestellt

Das Bildungsangebot einer Stadt oder eines Landes wirft in der Regel viele Fragen auf. Eltern eines schulpflichtigen Kindes interessieren sich für die Qualität der Schulen und die damit verbundenen Chancen auf einen möglichst hohen Schulabschluss. Gibt es differenzierte Angebote? Wie hoch ist das Bildungsniveau im Vergleich zu anderen Städten und Ländern? Ermöglicht das Bildungssystem unserem Kind, den Schulabschluss und Bildungsgrad zu erreichen, den es für eine erfolgreiche berufliche Zukunft braucht? Wie wird die Entwicklung der Persönlichkeit gefördert?

Personalverantwortliche in Unternehmen und Institutionen haben eine etwas andere Blickrichtung. Natürlich fragen auch sie nach der Qualität. Für sie ist aber vor allem von Belang, ob das System in der Lage ist, den jeweiligen Bedarf an Auszubildenden zu decken und ob genügend junge Menschen auf ein Studium vorbereitet werden.

Das Bildungssystem muss jungen Menschen Perspektiven eröffnen. Eine zentrale Rolle spielt auch die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Erziehung zu sozialer und politischer Verantwortung, zu kritischer Solidarität, zur Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt sowie zur Teilnahme am kulturellen Leben. Schule hat zudem die Aufgabe, junge Menschen dafür fit zu machen, im Beschäftigungssystem ihren Platz zu finden. Die Frage nach der Effizienz des Schulwesens und der Konkurrenzfähigkeit seiner Absolventen im Wirtschaftsleben hat nicht zuletzt der sogenannte PISA-Schock aufgeworfen.

In Bremen ist aufgrund der nicht zufrieden stellenden Ergebnisse im ersten nationalen Leistungswettbewerb allgemeinbildender Schulen eine große, auf breitem politischen Konsens beruhende Strukturreform des Bildungswesens eingeleitet worden. Bürgerschaft und Senat haben die Weichen für ein modernes, leistungsfähiges Bildungssystem gestellt und dabei selbst bis dahin als grundlegend eingestufte Positionen überprüft.

Im beruflichen Bildungswesen hat Bremen schon seit langem einen Spitzenplatz im Vergleich deutscher Länder, wenn es um Fragen der Leistung des Bildungswesens in diesem Sektor geht. Die Weichen sind gestellt, diese zufriedenstellende Position zu halten.

Die Anerkennung der Bremer Universität im Jahre 2012 als Exzellenz-Universität und die Preisverleihung durch den Deutschen Akademischen Auslandsdienst und den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft als „Internationale Hochschule“ lässt ebenfalls das gute Gefühl aufkommen, dass Leistungsansprüche und daraus erwachsende Leistungen im Bremer Bildungswesen zu Hause sind und zu anerkannten Erfolgen führen. ■

Dr. Armin Lewald, Dezember 2012





AUSBILDUNG MIT PERSPEKTIVE

Was wir tun

Die STUTE Logistics GmbH arbeitet seit Jahren erfolgreich in der Speditions- und Logistikbranche, einem der spannendsten und vielseitigsten Wirtschaftsbereiche. Unsere Kernkompetenz: die Entwicklung und Umsetzung individueller Systemlösungen für Kunden in aller Welt.

Was wir bieten

Eine höchst kompetente und praxisnahe Ausbildung in einem lebendigen, teamorientierten Unternehmen. Das bedeutet für Sie: Freiräume für eine individuelle berufliche Entwicklung mit echten Aufstiegschancen.

Werden Sie bei uns

- Bachelor of Arts Logistikmanagement (Hanse-BA) (m/w)
- Bachelor of Arts B.A. Logistik (HIWL) (m/w)
- Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Berufskraftfahrer (m/w)

Was wir suchen

Sie. Engagierte, lernbegeisterte Newcomer mit Köpfchen und kaufmännischem Interesse. Und mit Abitur, Realschulabschluss oder Höherer Handelsschule. Bitte bewerben Sie sich mit Lebenslauf, Foto und Zeugnis. Wir freuen uns auf Sie!

STUTE Logistics GmbH

Hans-Böckler-Str. 48 · 28217 Bremen
Telefon 0421-3862-0 · Fax 0421-3862-222
www.stute.de



Auszubildende gesucht!



Vom ersten Tag an Verantwortung übernehmen. In deiner Ausbildung bei Kühne + Nagel, einem der größten Logistik- und Transportunternehmen der Welt, sammelst du fleißig Praxiserfahrung und erhältst interessanten Theorieunterricht.

Für den Standort Bremen suchen wir für 2013 die Experten von morgen:

- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Betriebswirt/-in Verkehr/Logistik (BIHV)
- Bürokauffrau/-mann

Nutze die Gelegenheit und starte deine Ausbildung bei uns! Wir suchen weltoffene, junge Menschen mit gutem Schulabschluss, einer gesunden Portion Neugier, Ehrgeiz und Spaß an der Arbeit.

Interesse geweckt?
Gehe jetzt den nächsten Schritt!



Weitere Infos zu Jobangeboten und dem Bewerbungsverfahren erhältst du unter:
<http://de.karriere.kuehne-nagel.com>
oder +49 (0)40 30 333-1261

KÜHNE+NAGEL



Inhalt

3	Vorwort
6	Schule in der Entwicklung
8	Bildungsziele und wie man sie erreicht
8	• Einfache Berufsbildungsreife
10	• Erweiterte Berufsbildungsreife
11	• Der Mittlere Schulabschluss
17	• Die Fachhochschulreife
18	• Das Abitur
20	• Internationale Schulabschlüsse
20	• Andere Formen des Hochschulzugangs
21	Bremer Bildungssystem und seine Stufen
21	• Die frühkindliche Bildung
22	• Die Grundschule
25	Zwei-Säulen-Modell: Oberschule und Gymnasium
25	• Die neue Oberschule (Anschriften der Oberschulen im Aufbau S. 27)
30	• Öffentliche Sekundarschulen und Schulen in freier Trägerschaft auf dem Weg zur Oberschule
32	• Die Gymnasien (staatliche, freie und berufliche Schulen)
36	• Die Förderzentren
37	Berufsbildende Schulen
37	• Ein Überblick
38	• Die Allgemeine Berufsschule
38	• Die Berufsschule
39	• Die Werkschule
40	• Die Berufsfachschulen (Anschriften der Berufsfachschulen S. 45)
43	• Fachoberschulen, Berufsoberschulen, öffentliche Fachschulen (Anschriften S. 45)
46	Universitäten/Hochschulen in Bremen
46	• Hochschule Bremen
49	• Duales Studium am Beispiel AIRBUS
50	• Hochschule Bremen für Künste
50	• APOLLON – Hochschule für Gesundheitsmanagement
51	• FOM – Hochschule für Ökonomie & Management
51	• Jacobs University Bremen
52	• Universität Bremen
54	• Hochschule für internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL)
54	• Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (HfÖV)
54	Impressum/Inserentenverzeichnis

Schule in der Entwicklung

Die Ergebnisse des ersten PISA-Tests im Jahr 2000 haben aufgerüttelt. Seitdem ist im Lande Bremen viel geschehen, um das Bildungsniveau zu steigern.

Das schlechte Abschneiden Bremens beim ersten PISA-Test hat die Stadt aufgerüttelt und grundlegende Reformen angestoßen. Auf Basis des Schulentwicklungsplanes 2008 wurde 2009 das Bremer Schulgesetz verabschiedet, das eine neue Schulstruktur vorsieht. In einem schmerzlichen Prozess war zuvor alles auf den Prüfstand gestellt worden. Selbst die für das Bremer Bildungsverständnis so wichtigen Gesamtschulen sind der Neuorientierung zum Opfer gefallen. Ziel der Reform ist die Verbesserung der Qualität von Schule und Unterricht sowie die Entkopplung von sozialer Herkunft und Schulerfolg.

Ein neues Gesetz für neue Strukturen

So radikal der Neustart ist, so zukunftssicher sollte er sein. Das politische Versprechen aller wichtigen Akteure der bildungspolitischen Szene lautet: zehn Jahre Ruhe im Bildungsbereich. Nach acht Jahren soll es eine erste Evaluation der Reform geben. Zudem soll die Neuorientierung langsam und mit Augenmaß vorstatten gehen.

Im Bremer Schulgesetz von 2009 hat die Eigenständigkeit der einzelnen Schulen einen besonderen Stellenwert (Stichwort „Profilbildung“). Eigenverantwortung betrachtet der Gesetzgeber wie auch die

Wirtschaft als Element der Qualitätsentwicklung. Wie die Schulen diese Eigenständigkeit nutzen, wird durch die Schulaufsicht überprüft: Das Schulgesetz sieht sowohl schulinterne als auch schulexterne Evaluationen als Instrumente der Qualitätssicherung vor.

Ausgebaut wird das System der Beratung – institutionell und individuell. Vier regionale Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) bieten Lehrern, Eltern und Schülern Beratung und Unterstützung vor allem bei Schwierigkeiten im Bereich Schule und Bildung an. Weiterhin werden Zentren für unterstützende Pädagogik (ZuP) an Schulen eingerichtet, deren Schwerpunkt bei der Umsetzung der inklusiven Beschulung liegt. Es geht bei der Inklusion um die Förderung aller Schüler, bei Defiziten ebenso wie bei besonderen Begabungen.

Das Ziel: Qualität der schulischen Arbeit

Anleitungen für die innere Entwicklung des Schulwesens gibt der „Bremer Orientierungsrahmen Schulqualität“ aus dem Jahr 2007. Er strebt eine Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität an. Berufsorientierung und ein besseres Übergangsmanagement von Schule und Beruf sind zwei Themen, für die eine Zusammenarbeit mit der Wirtschaft maßgeblich ist. Sie findet ihren Ausdruck zum

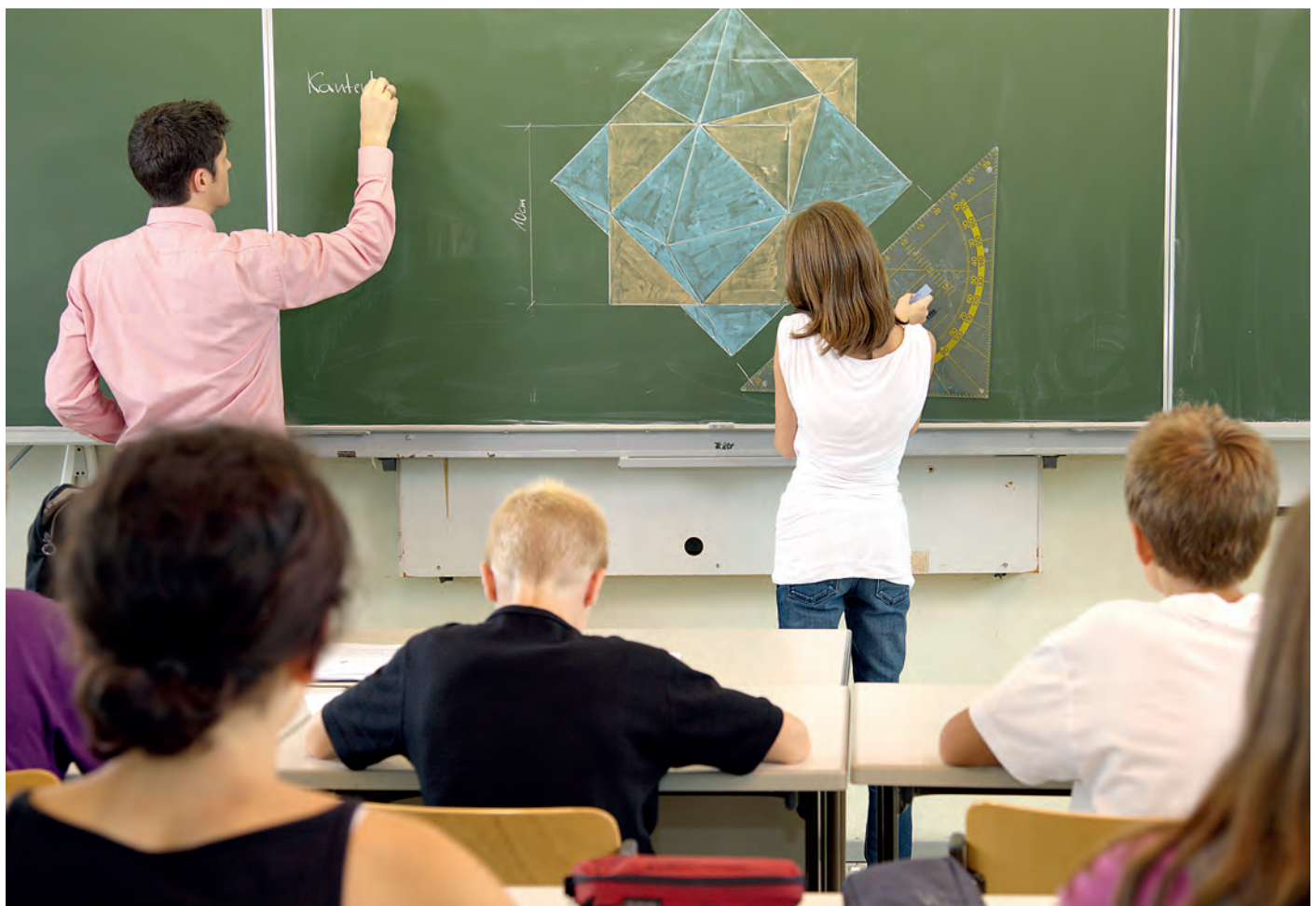


Foto: Fotolia.com

einen in den „Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung 2011–2013“, die den Ausbildungspakt fortschreiben, und zum anderen in dem Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“. Es zeichnet Schulen aus, die eine Fachjury von ihren Aktivitäten im Bereich der Berufsorientierung überzeugen konnten.

Förderung durch Bürgerengagement

Schülerstipendien helfen insbesondere benachteiligten jungen Menschen, ihr Leistungspotenzial zu entfalten. So gibt es in Bremen das Programm „START“ für engagierte Schüler mit Migrationshintergrund, die das Abitur anstreben oder das Projekt „grips gewinnt“ von der Joachim Herz Stiftung. Auch der „Bremer Fonds“ unterstützt die Bildungsbemühungen von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Stadtteilen.

Bremen beteiligt sich außerdem an dem bundesweiten Förderprogramm „Lernen vor Ort“. Der Startschuss für das dreijährige Projekt fiel im Herbst 2009. Ziel ist es, ein lokales Bildungsmanagement zu entwickeln, das lebenslanges, aufeinander abgestimmtes Lernen als Basis erfolgreicher Bildungsbiographien ermöglicht. ■



© DURIS Guillaume – Fotolia.com



Die Agentur für Arbeit bildet regelmäßig zur/zum Fachangestellte/n für Arbeitsmarktdienstleistungen aus. Darüber hinaus werden die Bachelor-Studiengänge „Arbeitsmarktmanagement“ und „Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement“ angeboten sowie Trainee-Programme für Hochschulabsolventen.

Kontakt: Telefon 01801 555111*

*Festnetzpreis 3,9 Ct./Min., Mobilfunkpreis höchstens 42 Ct./Min.

Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven

Die Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven ist Teil der Arbeitslosenversicherung und erfüllt gesetzliche Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch III. Neben der Auszahlung der Versicherungsleistung Arbeitslosengeld gehören dazu als weitere wesentliche Aufgaben die Arbeitsvermittlung und die Berufsberatung. Nach Beratung über den individuell erreichbaren Arbeitsmarkt und bei Vorliegen der individuellen gesetzlichen Voraussetzungen fördert sie die Teilnahme an zertifizierten Weiterbildungsmaßnahmen auf Basis des Weiterbildungsgutscheines. Ziel ist immer die möglichst zeitnahe (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Neben der persönlichen Einzelberatung stellt die Agentur für Arbeit auf www.arbeitsagentur.de ihre Datenbanksysteme „JOB-

BÖRSE“, „BERUFENET“ und „KURSNET“ für die Arbeits-, Ausbildungs- und Qualifizierungssuche kostenlos zur Verfügung. Berufsorientierung und -beratung sind ebenfalls gesetzliche Aufgaben der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven. Den Prozess der Berufswahl Jugendlicher begleitet sie mit ihren Berufsberater/innen. Das Spektrum der individuellen Hilfsangebote reicht dabei von einer (ersten) Berufsorientierung in den Schulen über Schulsprechstunden, Elternabende und Einzelberatungstermine bis zur Vermittlung von Ausbildungsplatzangeboten. Das Berufsinformationszentrum am Doventorsteinweg 44 führt regelmäßige Börsen sowie Vortragsreihen durch und steht öffentlich als Internetzentrum für berufskundliche Recherchen kostenlos zur Verfügung.



Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven · Doventorsteinweg 48–52 · 28195 Bremen
Tel. 01801 555111 (Arbeitnehmer) · Tel. 01801 664466 (Arbeitgeber)
bremen-bremerhaven@arbeitsagentur.de · www.arbeitsagentur.de/Bremen



Bildungsziele und wie man sie erreicht

Welche Bildungsziele ein junger Mensch in Bremen erreicht, hängt nicht zuletzt davon ab, wie lange er die Bildungsangebote nutzt. In Bremen besteht eine 12-jährige Schulpflicht, darin eingeschlossen ist eine zehnjährige Schulbesuchspflicht für allgemeinbildende Schulen. Die Schulpflicht verkürzt sich um ein Jahr, wenn nach der allgemeinbildenden Schule eine einjährige berufliche Vollzeitschule besucht wird, z. B. eine Berufsfachschule.

Besondere Regelungen gelten für die Werkschule (siehe Seite 39), die von weniger leistungsstarken Schülerinnen und Schülern nach Abschluss der Klasse 8 besucht werden kann. Diese Schule dauert drei Jahre. Wer eine länger als ein Jahr dauernde berufliche Vollzeitschule oder eine gymnasiale Oberstufe besucht, hat einen Anspruch, den Bildungsgang bis zum erfolgreichen Ende zu besuchen. Nur wer die Schule länger besucht als es Pflicht ist, kann höher gesteckte Bildungsziele erreichen. ■

Einfache Berufsbildungsreife

Das Bremer Schulgesetz unterscheidet

- die einfache Berufsbildungsreife und
- die erweiterte Berufsbildungsreife.

Die einfache Berufsbildungsreife entspricht dem Hauptschulabschluss in anderen Bundesländern und wird nach Abschluss der Klasse 9 zuerkannt, wenn eine Versetzung in Klasse 10 vorliegt. Ohne diese Versetzung kann die einfache Berufsbildungsreife nur durch eine Prüfung erworben werden.

Eine Besonderheit ist die Bremer Werkschule: Sie nimmt Schüler auf, die aufgrund ihrer Leistungs- und/oder Motivationsschwäche auf der bisher besuchten Schule keinen Erfolg hatten. Interessenten können sich – auf Empfehlung ihrer Schule – um die Aufnahme bewerben und müssen zunächst eine Probezeit absolvieren (siehe Seite 39). Wer die Werkschule besucht, bekommt nach Abschluss der Klasse 10 die einfache Berufsreife zuerkannt, bleibt aber ein weiteres Jahr in der Werkschule. ■



Wir bilden in folgenden Berufen aus

- Kfz-Mechatroniker/in – Schwerpunkt Personenkraftwagen
- Kfz-Mechatroniker/in Schwerpunkt Fahrzeugkommunikationstechnik
- Kfz-Mechatroniker/in – Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik
- Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel für Ersatzteile und Zubehör
- Automobilkauffrau/mann

Für eine erfolgreiche Zukunft

Die Werner Gruppe bietet an sechs Standorten, ab Sommer 2013 an sieben Standorten, mit insgesamt 250 Mitarbeitern, davon 50 Auszubildenden im Großraum Bremen/Bremerhaven ein vielfältiges Dienstleistungs- und Serviceangebot rund um das Automobil an. Dazu gehören neben einem umfangreichen Neuwagenangebot, ein breites Sortiment gebrauchter PKW und Nutzfahrzeuge sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit mit renommierten Herstellern und Lieferanten. Derzeit vertreten wir die Marken Mercedes-Benz, smart, KIA, Skoda, Saab und STAS. Als mittelständischer Betrieb bieten wir – neben qualifizierten Berufsausbildungen im gewerblichen und kaufmännischen Bereich – Fach- und Führungskräften vielseitige Positionen und interessante

Herausforderungen in unserer Unternehmensgruppe. Eine konsequente Erweiterung unserer Leistungen in den Bereichen PKW, Nutzfahrzeuge und Vermietung und die Bereitstellung und fachkompetente Besetzung von leistungsförderlichen Arbeitsplätzen gehören zu unseren Unternehmensgrundsätzen und sichern unseren Kunden ein hohes Maß an Qualität, fachlicher Kompetenz und persönlicher Zuverlässigkeit. Dabei stehen die Weiterentwicklung des fachlichen Know-hows, die Förderung der Nachwuchskräfte und die beruflichen Chancen unserer Mitarbeiter im Vordergrund.

Besuchen Sie uns auf www.wernerautomobile.de oder folgen Sie uns auf www.facebook.com/wernerautomobile.de.



Werner Holding GmbH · Seckenhauser Str. 7 · 28844 Weyhe-Leeste
Tel. 0421 89905-0 · weyhe@wernerautomobile.de
www.wernerautomobile.de · www.facebook.com/wernerautomobile

werner

Wege zur einfachen Berufsbildungsreife

Klasse 9

Wiederholung einer der Klassen 5 bis 9,
Versetzung nach Klasse 10,
aber Verlassen der allgemeinbildenden Schule:
Einfache Berufsbildungsreife

Wiederholung einer der Klassen 5 bis 9,
keine Versetzung nach Klasse 10,
Prüfung nach Klasse 9:
Einfache Berufsbildungsreife

Wiederholung einer der Klassen 5 bis 9,
Besuch der Allgemeinen Berufsschule Bremen,
Teilnahme an entsprechenden Kursen:
Zuerkennung:
Einfache Berufsbildungsreife

Werkschule
in der Regel 3 Jahre
Einfache Berufsbildungsreife
(Zuerkennung nach Klasse 10)
Erweiterte Berufsbildungsreife
(nach Prüfung in Klasse 11)

Wahlmöglichkeiten mit der einfachen Berufsbildungsreife

Schulische Berufsausbildung
– öffentliche Schule
– private Schule
durch eine Berufsfachschule

Betriebliche Berufsausbildung im sog. Dualen System
Betrieb + Berufsschule
ggf. + überbetriebliche Ausbildung

Besuch einer Berufsfachschule
– öffentliche Schule
– private Schule
zur Verbesserung der Ausbildungschancen bzw. zur Erreichung eines höherwertigen Schulabschlusses

Besuch einer Praktikumsklasse an der Allgemeinen Berufsschule
zur Verbesserung der Chancen für eine Berufsausbildung

– Staatliche Schulen – Berufsausbildend mit Berufsabschluss
Berufsfachschule Pflegehilfe (Pflegeassistenz) – Schulversuch –

Schwerpunkte:
– Schwerpunkt Altenpflege
– Schwerpunkt Heilerziehungspflege
Dauer: zwei Jahre

Abschlüsse:
– Berufsabschluss
– Mittlerer Schulabschluss (Zusatzunterricht erforderlich)

– Schulen in privater Trägerschaft –
Berufsfachschule Altenpflege: Ausbildung zur Pflegehelferin
Dauer: ein Jahr

Abschlüsse: Berufsabschluss als Pflegehelferin

Anbieter: Bremer Heimstiftung
Friedehorst – Vereinigte Anstalten der Inneren Mission
Institut für Berufs- und Sozialpädagogik

Wirtschafts- und Sozialakademie
der Arbeitnehmerkammer Bremen

– Staatliche Schulen – Berufsfachschulen
Berufsvorbereitend mit schulischem Abschluss

Abschluss:
Erweiterte Berufsbildungsreife (Prüfung)

Dauer: ein Jahr

Wahlmöglichkeiten in Bremen:
– Elektrotechnik (Schwerpunkt Installationstechnik)
– Metalltechnik
– Mechatronik
– Metall- und Fahrzeugtechnik
– Bautechnik
– Farbtechnik und Raumgestaltung
– Holztechnik

Nicht berücksichtigt in der Auflistung
ist das **Berufsgrundbildungsjahr Metall** für Jugendliche
aus Berufswahlvorbereitungskursen

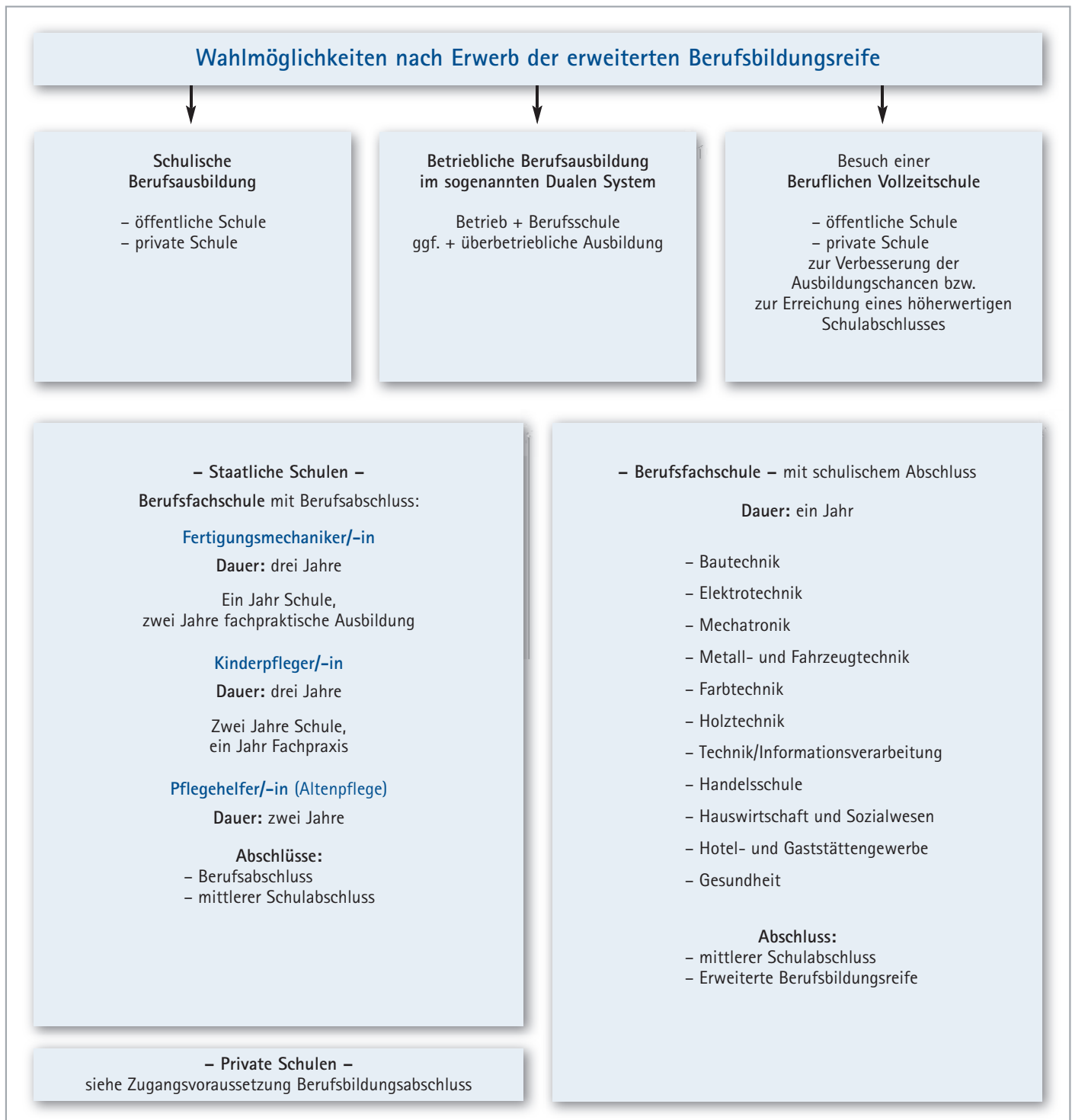
Der Besuch einer Berufsfachschule setzt in der Regel gute Noten, ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch, möglicherweise auch das Bestehen eines Eingangstests voraus.

Erweiterte Berufsbildungsreife

Die erweiterte Berufsbildungsreife wird nach Abschluss der Klasse 10 bzw. der Klasse 11 der Werkschule oder einer einjährigen Berufsfachschule und nach bestandener Prüfung erteilt. Sie entspricht einem erweiterten Hauptschulabschluss, den aber nicht alle Bundesländer kennen. Die erweiterte Berufsbildungsreife ermöglicht den Besuch von Berufsfachschulen wie der Handelsschule, die mit der Einfachen Berufsreife nicht besucht werden können. Zudem ist sie ein Plus bei Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz.

Erwachsenenschule und erweiterte Berufsbildungsreife

Die erweiterte Berufsbildungsreife kann auch nach der Erfüllung der Schulpflicht an der Erwachsenenschule Bremen in Tageskursen (Dauer ca. 1 Jahr) oder in Abendkursen (Dauer ca. 1,5 Jahre) erworben werden. Voraussetzung ist das Alter von 17 Jahren, die erfolgreiche Teilnahme an einem Bewerbungsverfahren sowie eine positiv verlaufene Eingangsphase. ■



Der Mittlere Schulabschluss

Der mittlere Bildungsabschluss, in vielen Bundesländern als Real-schulabschluss bezeichnet, kann nach Abschluss der Klasse 10 (Schulformen der Sekundarstufe I sowie der neuen Oberschule) durch eine Prüfung erworben werden. Wer die Schule ohne diese Prüfung verlassen will, erhält bei einer Versetzung in Klasse 11 die erweiterte Berufsbildungsreife.

Gymnasium und Mittlerer Bildungsabschluss

Auch an Gymnasien kann der mittlere Bildungsabschluss erworben werden und zwar ebenfalls durch Versetzung in Klasse 11 (Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe). Wird die Versetzung nicht erreicht, kann der mittlere Schulabschluss durch eine Prüfung erworben werden.

Berufsbildende Schulen und Mittlerer Bildungsabschluss

Weitere Möglichkeiten, den mittleren Bildungsabschluss zu erhalten, bieten berufsbildende Schulen, genauer Berufsfachschulen, die mit der Zugangsvoraussetzung erweiterte Berufsbildungsreife besucht werden können (Stand 2011).

Erwachsenenbildung und Mittlerer Schulabschluss

Des Weiteren kann der Mittlere Bildungsabschluss nachträglich auch nach dem ersten Schulabschluss erworben werden, zum Beispiel

durch den Besuch entsprechender Kurse an der Erwachsenen-schule Bremen. Zeitbedarf: ca. 1,5 Jahre in Tagesform (vormittags oder nachmittags) oder 2 Jahre in Abendform. Voraussetzungen: ein Alter von 18 Jahren, Erreichen der Erweiterten Berufsbildungsreife, die erfolgreiche Teilnahme an einem Bewerbungsverfahren. Der mittlere Schulabschluss kann auch durch eine externe Prüfung erworben werden (siehe Homepage der Erwachsenen-schule).

Kontakt:

Erwachsenenschule Bremen
Doventorscontrescarpe 172 A, 28195 Bremen
Telefon 0421 361-10759
www.erwachsenenschule.de

Schaubilder „Wege zum mittleren Schulabschluss“ sowie „Wahlmöglichkeiten nach Erwerb des mittleren Schulabschlusses“ (mittleres oder unteres Niveau) siehe nächste Seite.
Text weiter Seite 16.

Schaubild „Wahlmöglichkeiten nach Erwerb des mittleren Schulabschlusses“ (hoher Notendurchschnitt) siehe Seite 16 >>>



Beim Umweltbetrieb Bremen bilden wir in vier Ausbildungsberufen aus:

- Gärtnerin/Gärtner im Garten- und Landschaftsbau
- Bürokauffrau/Bürokaufmann
- Mechanikerin/Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Im Einsatz für die Umwelt

Der Umweltbetrieb Bremen ist ein großer städtischer Betrieb mit ganz unterschiedlichen Aufgaben. Das macht ihn auch als Ausbildungsort so interessant.

Im Rahmen der Ausbildung bieten wir:

- attraktive Ausbildungsvergütungen nach den tariflichen Grundlagen des öffentlichen Dienstes
- eine interessante, vielfältige und qualifizierte Ausbildung bei einem der größten Arbeitgeber der Stadt Bremen
- jährlich mehrere Ausbildungsplätze

Eine Karrieremöglichkeit im öffentlichen Dienst bietet sich an.

Diese Aufgabenfelder gibt es beim Umweltbetrieb Bremen:

- Grünanlagen und Friedhöfe
- Straßenreinigung Nord
- Betriebshöfe und Technik
- Kundenmanagement und Gebührenabrechnung
- Blocklanddeponie
- Stadtentwässerung
- Allgemeine Verwaltung

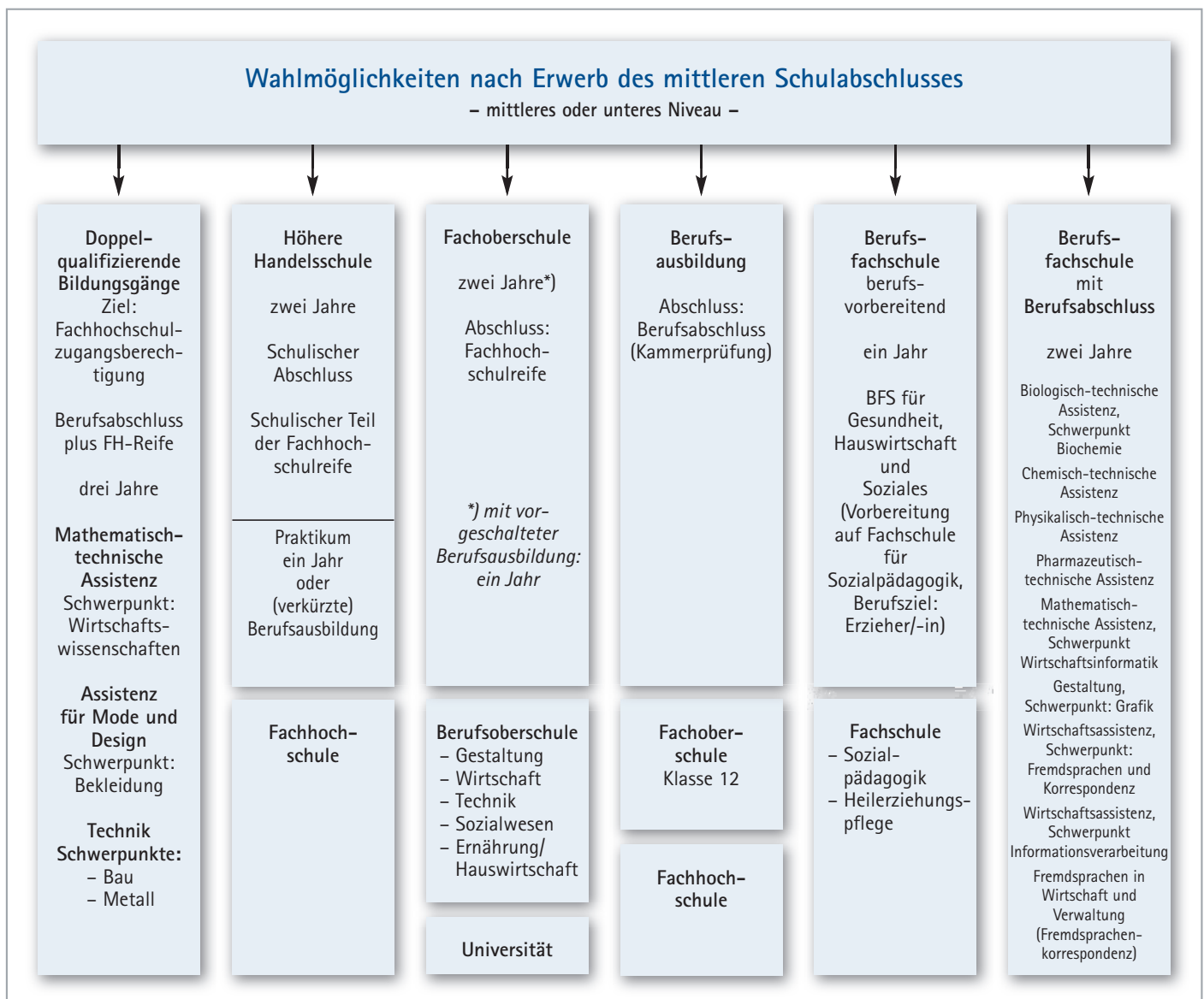
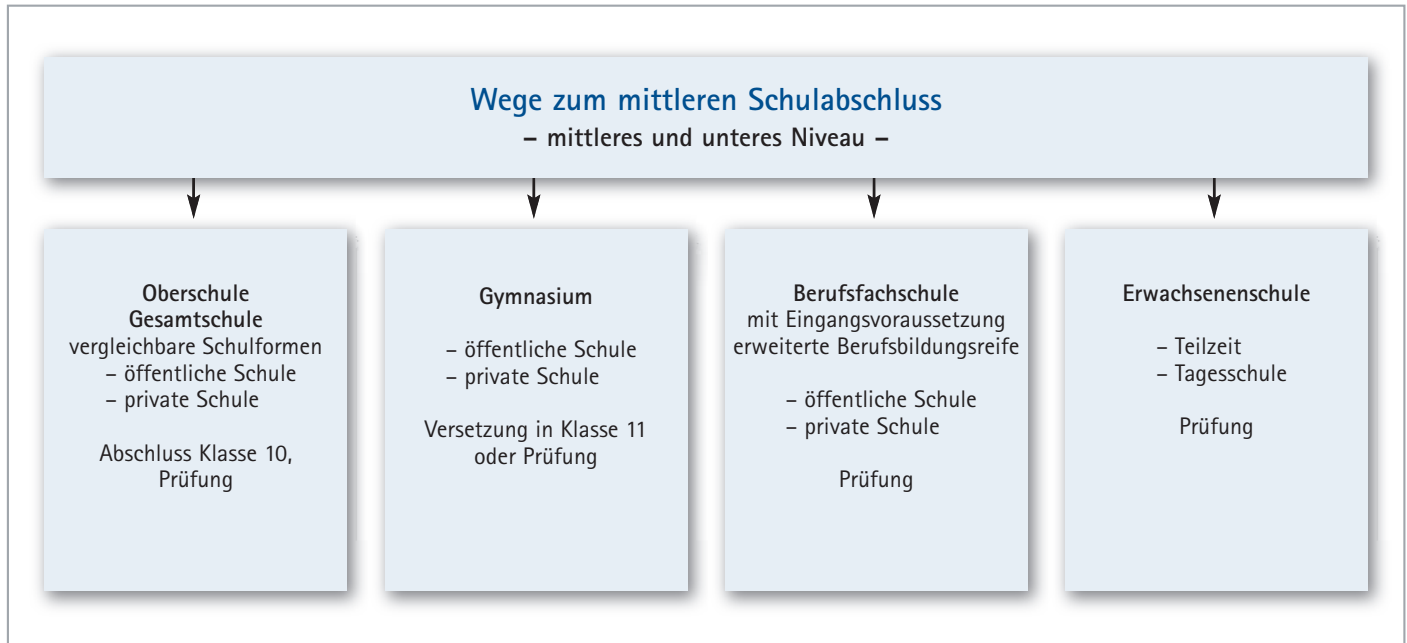
Weitere Informationen über die Ausbildung beim Umweltbetrieb Bremen gibt es auf unserer Homepage oder unter Tel. 0421 361-6250.

Haben Sie Interesse? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Aus- und Fortbildungszentrum Berufliche Ausbildung und Praktika, Doventorscontrescarpe 172, 28195 Bremen



Umweltbetrieb Bremen · Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen
Willy-Brandt-Platz 7 · 28215 Bremen · Tel. +49 421 361-79000
office@ubbremen.de · www.umweltbetrieb-bremen.de







CORDES & GRAEFE BREMEN KG

Gründung: 1921
 Mitarbeiter: 570
 Standorte: 32
 Gesamtfläche: 120 000 m²
 Artikel am Lager: 40 000

Ausbildungsangebot

- Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau
- Fachinformatiker/in – Schwerpunkt Systemintegration
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Fachlagerist/in
- Berufskraftfahrer/in

Ausbildung mit Zukunftsperspektive: Durchstarten bei CORDES & GRAEFE BREMEN

Du willst den Grundstein für deine Karriere in einem erfolgreichen Unternehmen legen? Die Arbeit und Struktur des Marktführers miterleben und gestalten? Ganz nah dran sein an Innovationen und Zukunftstechnologien, die wegweisend für eine grüne Zukunft sind und unsere Umwelt schonen? Und darüber hinaus die Chance haben, persönlich richtig durchzustarten und Verantwortung zu übernehmen? Dann sollten wir uns unbedingt kennenlernen!

Denn CORDES & GRAEFE BREMEN ist seit über 90 Jahren ein zuverlässiger und geschätzter Partner in der Region und engagiert sich schon lange für die Ausbildung junger Menschen. Vor den Toren Bremens beliefert der Fachgroßhandel die Profis aus dem Handwerk mit den neuesten Technologien, die es rund um die Haustechnik in den Bereichen Elektro-, Heizungs- oder Sanitär gibt.

In gleich vier stilvollen Badausstellungen bietet das mittelständische Unternehmen darüber hinaus die perfekte Möglichkeit zum „Abtauchen“: Von A wie Armatur, über Badmöbel und Duschwände, bis W wie Waschtisch findet man in den großzügigen BADIDEEN in Stuhr, Oldenburg, Lingen und Bremerhaven alles, was ein Badezimmer zu einer Wellness-Oase macht.

Ausbildung beim Marktführer

Als Mitglied der GC-GRUPPE – dem Branchenführer rund um die Haustechnik und europaweit tätig – garantiert die CORDES & GRAEFE BREMEN KG ihren Kunden aus dem Fachhandwerk umfassende Dienstleistungen und außergewöhnlichen Service. Das gilt genauso für die Ausbildung, denn auch hier bietet der Fachgroßhandel „mehr“! Ob Werksfahrten, externe Praktika, Zusatzausbildungen oder spezielle Prüfungsvorbereitung durch Mentoren im Unternehmen – bei CORDES & GRAEFE BREMEN gilt: Nur wer über den Tellerrand schaut, wird richtig gut!

Exzellente Zukunftschancen

Mit flachen Hierarchien stehen auch deiner persönlichen Zukunft alle Türen offen: Vom Auszubildenden zur Führungskraft? Bei CORDES & GRAEFE BREMEN kein Einzelfall. Auch die Übernahme nach deiner Ausbildung ist hier die Regel und nicht die Ausnahme. Der familiengeführte Großhandel übernimmt über 90 Prozent seiner Auszubildenden und bietet ihnen so eine sichere Zukunft!

Mehr Informationen zu den einzelnen Ausbildungsberufen, dem Unternehmen und deinen Karrierechancen sowie hilfreiche Bewerbungstipps findest du unter www.gc-azubi.de.



CORDES & GRAEFE BREMEN KG
 Wulfoooper Straße 1-5 · 28816 Stuhr-Seckenhausen
bewerbung.cordesgraefe@gc-gruppe.de · www.gc-azubi.de

CORDES & GRAEFE BREMEN
 HAUSTECHNIK 



Einjährige Höhere Handelsschule Handel & Logistik – doppelqualifizierend –

Durch den Besuch der doppelqualifizierenden Einjährigen Höheren Handelsschule (EHH/DQ) eröffnet sich Ihnen ein neuer Weg zu einer kaufmännischen Ausbildung in den Berufsfeldern Handel und Logistik. Zeitgleich mit dem Abschluss einer Berufsausbildung können Sie die Fachhochschulreife, die zur Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule berechtigt, erwerben.

Sie stellen sich vor Aufnahme in den Bildungsgang bei einem Handels- oder Logistikunternehmen, das an dieser Ausbildung mitwirkt, vor. Eini- gen Sie sich mit dem Unternehmen, wird ein Vorvertrag abgeschlossen.

In diesem Vorvertrag verpflichtet sich das Unternehmen, nach erfolgreichem Abschluss der Einjährigen Höheren Handelsschule mit Ihnen ein zweieinhalbjähriges Berufsausbildungsverhältnis in den Ausbildungsberufen Schiffskaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung oder Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel einzugehen.

Mit dem Abschluss der Berufsausbildung, also nach dreieinhalb Jahren, wird die Fachhochschulreife erworben. Voraussetzungen dafür sind, dass die Abschlussprüfungen der Einjährigen Höheren Handelsschule und der Berufsausbildung bestanden wurden.

Voraussetzungen zum Besuch der EHH/DQ

- der Mittlere Schulabschluss mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,3. Der Notendurchschnitt in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik muss mindestens 3,3 betragen; keines dieser Fächer darf die Note „mangelhaft“ ausweisen
- die Teilnahme an einem Beratungsgespräch mit Lehrern der Höheren Handelsschule
- der Nachweis über den Abschluss eines Vorvertrages mit einer Regelung zum Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages über eine für den Bildungsgang einschlägige zweieinhalbjährige Berufsausbildung



BSGAV · Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr
Ellmersstraße 24 · 28217 Bremen · Tel. 0421 361-8647
360@bildung.bremen.de · www.bs-gav.de



Abitur und was nun? Ausbildung + Studium im Doppelpack!

Diese Lösung bietet Ihnen das BIHV

Erwerben Sie bei uns durch eine Kombination aus einer dreijährigen Ausbildung und einem gleichzeitigen sechssemestrigen Studiengang Ihren Abschluss als Betriebswirt/in.

Der duale Studiengang bietet Ihnen eine praxisorientierte Alternative zum reinen Hochschulstudium. Entwickeln Sie sich zur hochqualifizierten, mit beiden Füßen in der Praxis stehenden Persönlichkeit mit Führungskompetenzen.

Zulassungsvoraussetzung

- Allgemeine Hochschulreife
- Dreijähriger Ausbildungsvertrag in einem der nachfolgenden Bereiche:
 - Außenhandel
 - Großhandel
 - Spedition und Logistikdienstleistung
 - Schifffahrt
 - Marketingkommunikation

Abschlüsse

nach drei Jahren

- kaufmännische Abschlussprüfung vor der Handelskammer
- BIHV-Betriebswirt/Betriebswirtin in der jeweiligen Fachrichtung

Bachelorabschluss

nach weiteren 6 bzw. 9 Monaten (berufsbegleitend)

- BIHV-NOVI Bachelor of Logistics, Trade and Marketing

Für weitere Informationen zum dualen Studium (Curriculum, Dozenten, Kosten etc.) sind wir unter den unten angegebenen Kontaktdaten gerne für Sie da. Wir freuen uns auf Sie!



BIHV · Bremer Institut für Handel und Verkehr
Ellmersstraße 24 · 28217 Bremen · Tel. 0421 361-19544
service@bihv.org · www.bihv.org



Super Chance für Realschüler

Berufsausbildung und Fachhochschule in Einem? Das geht!

Bisher war es für Realschüler schwierig, in den Berufen Schiffahrtskaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel einen Lehrvertrag zu erhalten. Das hat sich seit dem Jahr 2011 geändert. Gemeinsam mit der Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr, Bremen (www.bs-gav.de) haben diverse Ausbildungsfirmen das Model der Doppelqualifizierenden Einjährigen Höheren Handelsschule entwickelt.

Wie funktioniert das?

Leistungsstarke Realschüler bewerben sich bei Unternehmen, die dieses Model unterstützen und erhalten mit ein wenig Glück einen Vorvertrag. Dieser führt bei erfolgreichem Abschluss der Einjährigen Höheren Handelsschule zu einem

garantierten Ausbildungsvertrag bei dem Unternehmen. Nach 2,5 Jahren Lehre erhält man den Berufsabschluss und gleichzeitig die Fachhochschulreife. Die Ausbildung dauert somit total 3,5 Jahre.

Die Handelsschule vermittelt logistische und kaufmännische Kenntnisse, Englisch als Fremdsprache spielt eine große Rolle. Eine Projektarbeit ist wesentlicher Teil der Abschlussprüfung der Einjährigen Höheren Handelsschule.

Theoretisch. Praktisch. Besser.

Ausbildung + Studium im Doppelpack!

Nach dem Abi gleich studieren – oder zuerst eine Ausbildung machen, und dann mal weiter schauen? Vor dieser Wahl stehen alle Abiturienten.

Viele können sich zunächst nicht entscheiden. Was halten Sie davon, wenn Sie beides zugleich wählen? Das Bremer Institut für Handel und Verkehr (BIHV) bietet Ihnen diese Möglichkeit.

Sechssemestriger Studiengang in vier Fachrichtungen

Parallel zur kaufmännischen Ausbildung absolvieren Sie einen sechssemestrigen Studiengang zum Betriebswirt/zur Betriebswirtin. Vier Fachrichtungen stehen Ihnen offen: Außenhandel, Großhandel, Logistik (Spedition und Schiffahrt) und Werbung/Kommunikation. Ihnen werden die Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt, die Sie befähigen, Führungsaufgaben wahrzunehmen. Sie schließen mit einer Prüfung vor der Handelskammer und der BIHV-Betriebswirteprüfung ab.

Engagierte Unternehmen als Partner

Namhafte Bremer Unternehmen wie Kühne + Nagel, BWG Reimer, MSC, OOCL, Peter W. Lampke, Joh. Achelis, C. Melchers, Stooker Brands, red pepper – um hier nur einige der über 100 kooperierenden Betriebe zu nennen – setzen seit vielen Jahren auf diese Form des dualen Studiums. Sie decken so ihren Bedarf an ambitionierten Nachwuchskräften. Seit 2002 haben sich mehr als 500 junge Menschen für dieses duale Studium entschieden.

Passgenauer Bachelorstudiengang

Dem ausbildungsbegleitenden BIHV-Betriebswirtestudium ist ein passgenauer Bachelorstudiengang angegliedert. Er basiert auf einer Kooperation mit der renommierten niederländischen Hochschule NOVI und wird am BIHV in neun ggf. sechs Monaten berufsbegleitend in Bremen durchgeführt.

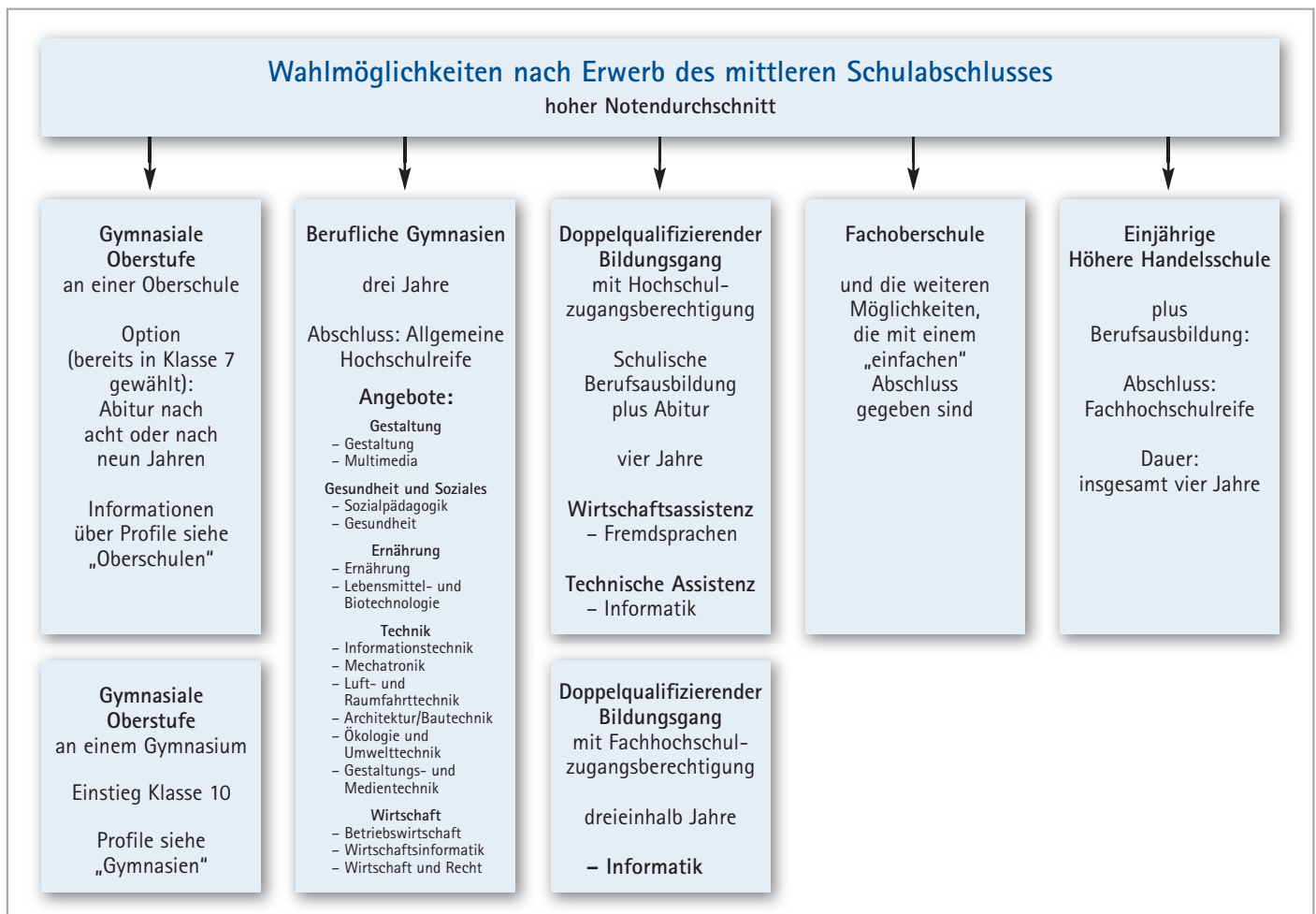
Nähere Informationen finden Sie unter www.bihv.org.



© Klaus-Peter Adler – Fotolia.com

Wer den mittleren Schulabschluss mit einem gehobenen Notendurchschnitt erreicht – in Niedersachsen wird hier vom qualifizierten Sekundarabschluss gesprochen –, ist auch berechtigt, die gymnasiale Oberstufe bzw. ein berufliches Gymnasium zu besuchen. Der mittlere Bildungsabschluss eröffnet damit auch den Weg, an einer Fachoberschule die Fachhochschulreife zu erwerben oder an einem beruflichen Gymnasium das Abitur zu machen, das wiederum zu einem Studium an einer Universität bzw. Hochschulen berechtigt.

Mit einem mittleren Bildungsabschluss auf gehobenem Niveau können auch doppelqualifizierende Bildungsangebote genutzt werden, die eine Berufsausbildung mit dem Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung verbinden. Wer dann z. B. am Schulzentrum Utbremen das Angebot „Informationstechnische Assistenz“ wählt, erreicht sowohl das Abitur als auch den Berufsabschluss als Informationstechnische(r) Assistent(in) mit dem Schwerpunkt Informations- und Netzwerksystemtechnik. Entsprechendes gilt für das Angebot „Wirtschaftsassistent Fremdsprachen“, wobei als Fremdsprache Englisch angeboten wird. ■



Die Fachhochschulreife

Die Fachhochschulreife setzt nach dem mittleren Schulabschluss in der Regel den erfolgreichen Besuch einer Fachoberschule (mit oder ohne eingeschlossene Berufsausbildung) voraus. Auch hier steht eine Prüfung am Ende des Schulbesuchs. Die Fachhochschulreife öffnet den Weg zu Fachhochschulen; sie ist nicht fachgebunden, sondern ermöglicht wie das Abitur generell den Zugang zu entsprechenden Hochschulen.

Fachhochschulreife: Praxiskompetenz plus Schulwissen

Die Fachhochschulreife als Zugangsberechtigung zu den praxisorientierten Fachhochschulen umfasst zwei Bausteine: eine Praxiskompetenz, erworben durch eine Berufsausbildung oder durch Praktika, und die Kompetenz, mit schulischen Inhalten gehobenen Niveaus angemessen umgehen zu können. Es geht also nicht um konkretes schulisches Wissen. Deshalb ist es möglich, schulische Leistungen aus verschiedenen Schulformen – zum Beispiel aus einer gymnasialen Oberstufe oder einer Höheren Handelsschule – anzurechnen.

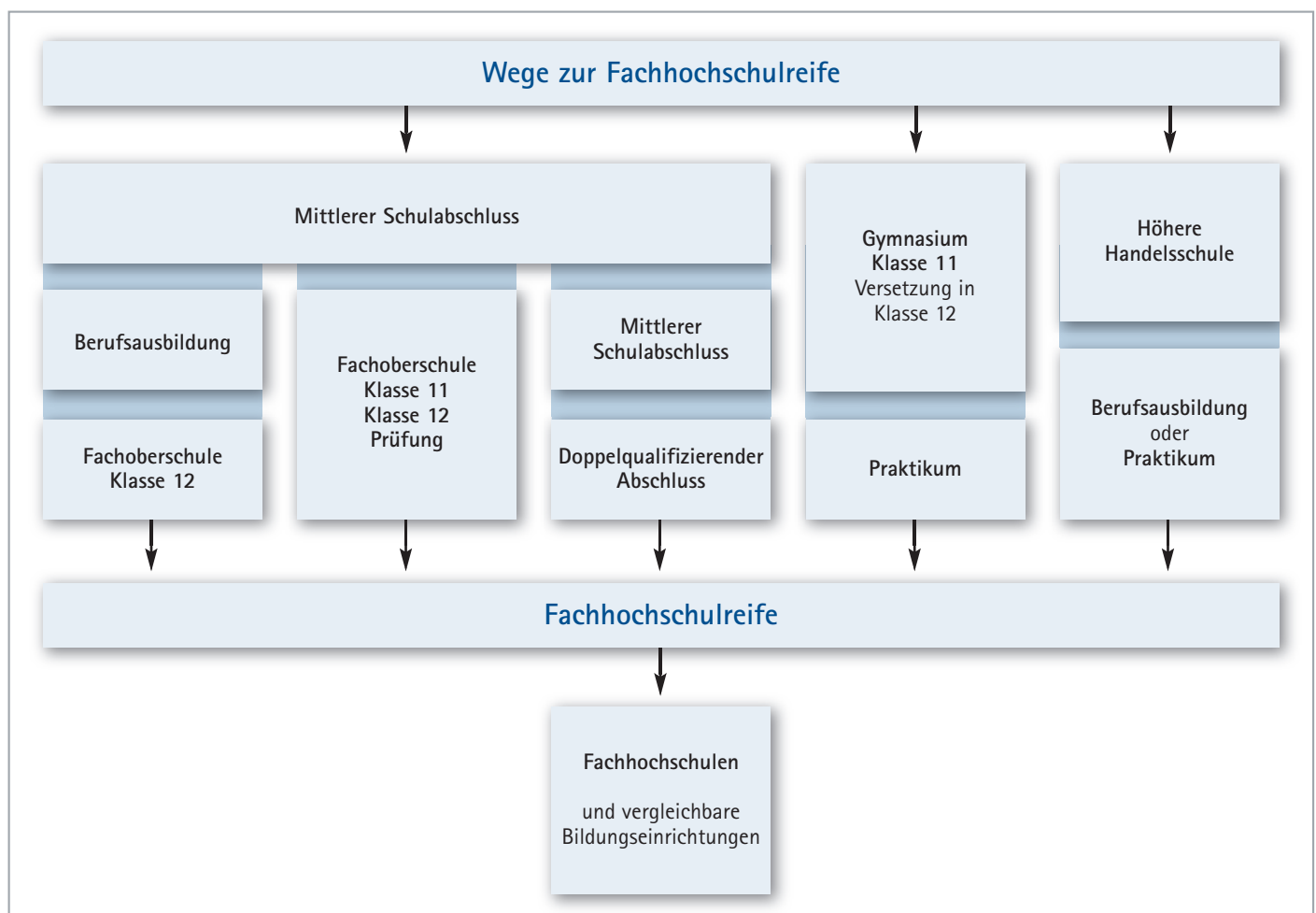
Doppelqualifizierende Angebote

Eine Besonderheit in Bremen sind die doppelqualifizierenden Bildungsgänge. Je nach Bildungsgang ermöglichen sie den Zugang zu Fachhochschulen oder zu Universitäten (siehe Seite 20).

So bietet das Schulzentrum Utbremen z. B. die Möglichkeit, mit einem mittleren Bildungsabschluss eine schulische Berufsausbildung zum Mathematisch-technischen Assistenten mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik zu absolvieren und zusätzlich in den drei Jahren der Ausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Ausführlichere Informationen sind auf der Homepage der Schule zu finden, darunter die Studententafel und eine Auflistung von Unterrichtsinhalten.

Einen Überblick über doppelqualifizierende Schulangebote bietet die Broschüre „Weiterführende Bildungswege mit dem Mittleren Schulabschluss“ (Die Broschüre ist im Internet zu finden.).

Der schulische Teil der Fachhochschulreife kann möglicher Weise auch durch die Teilnahme an Kursen der Erwachsenenschule Bremen erworben werden (bitte anfragen). Zusammen mit einer Berufsausbildung oder einem längeren Praktikum (ca. ein Jahr) steht der Zugang zur Fachhochschule offen. ■



Das Abitur

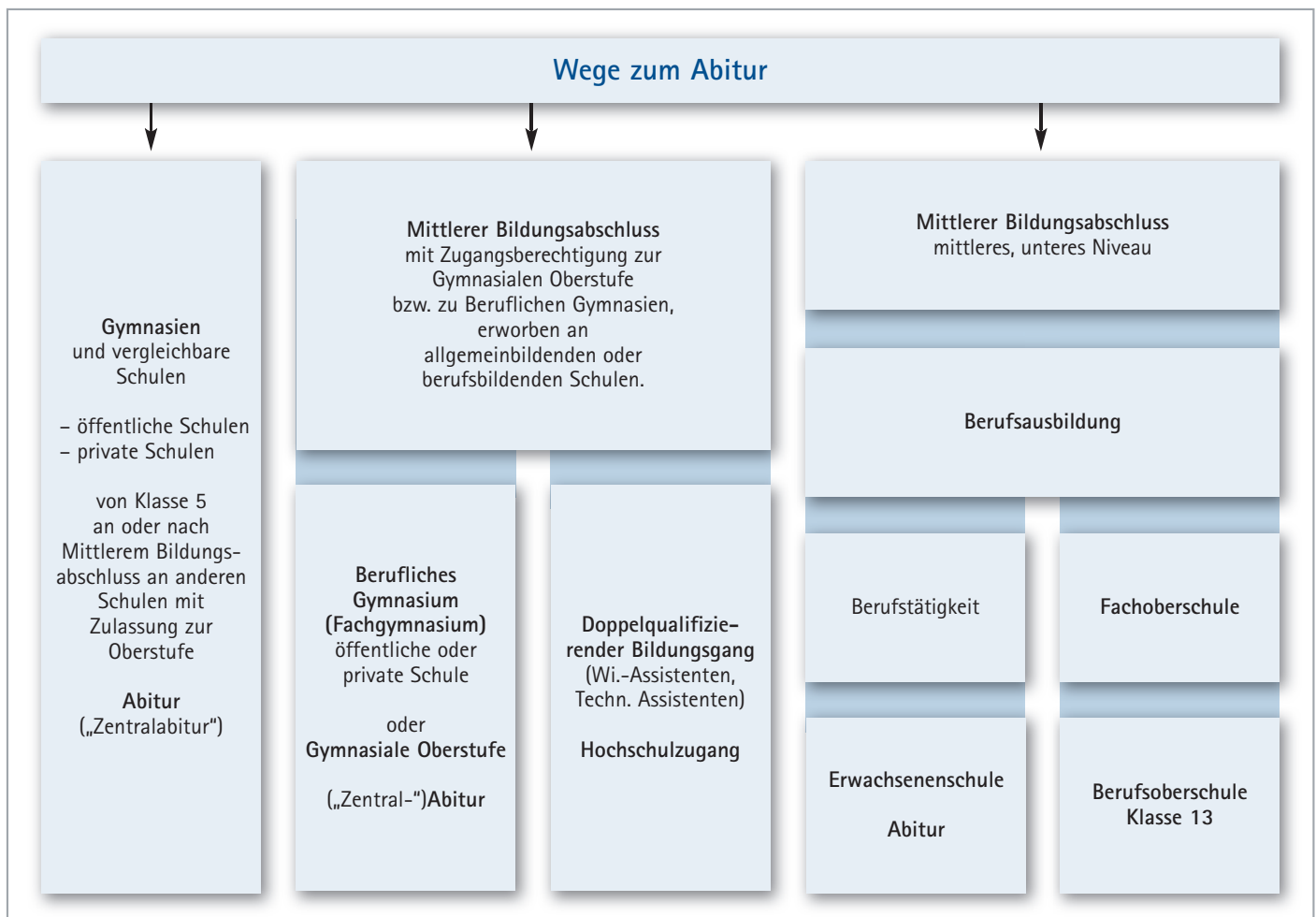
Wer in Bremen das Abitur und damit die Zugangsberechtigung zu Universitäten und Hochschulen erwerben will, kann dies an einem Gymnasium, einer gymnasialen Oberstufe, einer Oberschule bzw. Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, an einem Beruflichen Gymnasium (Fachgymnasium der Erwachsenenschule Bremen) oder über eine so genannte Externenprüfung tun. Auf die Externenprüfung bereitet zum Beispiel die Erwachsenenschule vor. Es spielt keine Rolle, auf welchem Weg das Abitur erworben wird. Das sollten alle Eltern wissen, die für ihr Kind dieses Schulziel anstreben. Wenn bei einem Kind die Gymnasialbefähigung zunächst nicht erkennbar ist, kann es sinnvoll sein, einen kleinen Umweg zum Ziel einzubauen. Dieser kann – ohne Schaden anzurichten – auch andere Perspektiven und damit andere Schulziele eröffnen. Ausgangspunkt für das Ziel Hochschule sollte der mittlere Bildungsabschluss sein. Wer hier ein Notenbild erreicht, das den Wechsel an eine gymnasiale Oberstufe oder zu einem Beruflichen Gymnasium berechtigt, kann auch das Abitur machen.

Wenn das nicht gelingt und der mittlere Schulabschluss eher durchschnittlich ist, dann ist nach der Fachoberschule der Besuch einer Fachhochschule oder Berufsakademie eine gute Alternative. Schließlich besteht auf dem Weg zur Fachhochschule via Berufsausbildung und Fachoberschule (also Mittlerer Bildungsabschluss, erworben an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule – Berufsaus-

bildung – Fachoberschule Klasse 12) noch die Möglichkeit, die uneingeschränkte Zugangsberechtigung zu Universitäten zu erreichen, und zwar durch den Besuch der Klasse 13 einer Berufsoberschule. Das ist vor allem eine Zeitfrage, aber auch eine Frage der schulischen Leistungen.

Bei der Planung der Schullaufbahn sollte bedacht werden, welche beruflichen Chancen der Abschluss einer Fachhochschule, englische Bezeichnung: „University of Applied Sciences“ oder einer Berufsakademie eröffnet. Da auch sie wie die Universitäten und vergleichbare Bildungsstätten den Abschluss Bachelor vergeben – in vielen Fällen kombiniert mit der Berechtigung, ein Master-Studium anzuschließen –, muss ein Universitätsstudium nicht unbedingt sinnvoller bzw. erfolversprechender sein. Es gibt allerdings Berufe, für deren Ausübung ein Universitätsstudium unabdingbare Voraussetzung ist, z. B. den Beruf eines Richters oder eines Arztes.

Relativ selten ist – im Unterschied zur allgemeinen Hochschulreife, dem Abitur, die fachgebundene Hochschulreife. Sie setzt eine Berufsausbildung, den Besuch einer Fachoberschule, den anschließenden Besuch der Klasse 13 einer Berufsoberschule und das Bestehen einer Prüfung voraus. Welche Universitäten bzw. Fachhochschulen mit der erworbenen fachgebundenen Hochschulreife besucht werden können, ist auf dem Zeugnis ausgewiesen. ■





Duales Bachelor-Studium Betriebswirtschaft

Inhalte: kaufmännische Ausbildung mit IHK-Abschluss und betriebswirtschaftliches Studium mit Hochschulabschluss „Bachelor of Arts in Business Administration“

Voraussetzungen: Allgemeine oder Fachhochschulreife

Studienbeginn: jedes Jahr am 1. Oktober

Bewerbungsfristen: mindestens ein Jahr vor Ausbildungsbeginn beim Ausbildungsbetrieb

Bachelor und IHK-Abschluss: Turbo-Effekt durch Doppelqualifikation

Die Kombination aus Studium und Ausbildung an der Akademie der Wirtschaft Bremen schafft frühzeitig Wettbewerbsvorteile und wichtige Kompetenz-Skills für spätere Führungspositionen.

Die Akademie der Wirtschaft Bremen ist seit 1990 eine wichtige Säule der Bremer Bildungslandschaft. Sie war die erste Institution für das Duale Studiensystem in Bremen und damit Weg- und Karrierebereiter für mittlerweile rund 1000 Absolventen. Aufbauend auf den in Jahrzehnten gewonnenen Erfahrungen und Kompetenzen kooperiert die Akademie der Wirtschaft seit 2010 mit der FHWT Vechta und bietet den dualen Hochschulstudiengang „Bachelor of Arts in Business Administration“ an.

Der duale Studiengang „Betriebswirtschaft“ an der Akademie der Wirtschaft kombiniert ein Hochschulstudium mit einer betrieblichen Ausbildung. Das erfordert bei den Studierenden ein hohes Maß an Lernbereitschaft, Belastbarkeit und Selbstorganisation, schafft dadurch aber auch wichtige Wettbewerbsvorteile für die Karriere. Die Absolventen der Akademie der Wirtschaft erreichen nach zwei Jahren einen IHK-Berufsabschluss, wie beispielsweise Industrie- oder Groß- und Außenhandelskaufmann, und nach drei Jahren den staatlich anerkannten Hochschulabschluss „Bachelor of Arts in Business Administration“. Der Berufsabschluss richtet sich nach der Branchenzugehörigkeit des Betriebes.

Viele Ausbildungsunternehmen in Bremen und Umgebung schätzen die zum Teil schon über Jahrzehnte dauernde Zusammenarbeit mit der Akademie der Wirtschaft. Die Kooperation mit der Akademie ermöglicht ihnen eine attraktive Qualifizierung motivierter junger Auszubildender, um sie gezielt als eigenen Nachwuchs für Führungspositionen vorzubereiten. Die Doppelqualifizierung verschafft den Studierenden einen schnellen Einstieg in das Berufsleben und eröffnet rasche Aufstiegschancen durch den parallel laufenden Hochschulabschluss.

Neben den bestehenden Partnerunternehmen der Akademie der Wirtschaft können die Bewerber auch andere Unternehmen für das Duale System vorschlagen. Eigeninitiative kommt immer gut an.

Die Akademie der Wirtschaft Bremen agiert unter der Trägerschaft des „Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e. V. (BWU)“. Das BWU ist seit 1973 eine Institution der Unternehmensverbände im Lande Bremen und hat sich der qualifizierten Aus- und Fortbildung verschrieben.



Akademie der Wirtschaft Bremen – in Kooperation mit der FHWT Vechta
Schillerstraße 10 · 28195 Bremen · Tel. 0421 3632521
akademie@bwu-bremen.de · www.adw-bremen.de



Internationale Schulabschlüsse

Einige Schulen in Bremen bieten international anerkannte Schulabschlüsse bzw. Qualifikationen an:

- das französische Baccalauréat (Gymnasium Horn)
- das „International General Certificate of Secondary Education“ (IGCSE) an der International School of Bremen nach Klasse 10. Hier können Schüler in den Klassen 11 und 12 außerdem das International Baccalaureate-Diplomprogramm absolvieren.

Als weiteres öffentliches Gymnasium bietet das Hermann-Böse-Gymnasium einen internationalen Schulabschluss als Zugangsberechtigung zu Hochschulen an: das International Baccalaureate-Diplome (IB). Eine wesentliche Voraussetzung für den Erwerb dieses

international – vor allem in den USA und Kanada sowie in asiatischen Staaten – anerkannten Diploms ist die Teilnahme am bilingualen Unterrichtsangebot der Schule, weil der Unterricht im IB-Profil fast ausschließlich in englischer Sprache stattfindet und die geforderten (zusätzlichen) Leistungsnachweise ebenfalls in englischer Sprache vorzulegen sind. Insgesamt ist der Erwerb des Diploms zusätzlich zum Abitur fordernd, bietet aber eine Doppelqualifizierung, die z. B. einem Studium in den USA sehr entgegen kommt.

Eine Informationsquelle: Die im Internet über die Homepage der Schule aufrufbare Informationsschrift zum International Baccalaureate Diploma. ■

Andere Formen des Hochschulzugangs

Neben dem Abitur eröffnen in Bremen die Berufsoberschulen oder doppelqualifizierende Bildungsgänge den Weg zur Hochschule. Hinzu kommt eine Kombination von Berufsausbildung und -praxis mit oder ohne gezielte Vorbereitung auf ein Universitätsstudium. Neben bundeseinheitlichen Verfahren wie dem Meisterprivileg

(Zulassungsberechtigung zu fachbezogenen Studiengängen aufgrund einer Meisterprüfung oder vergleichbarer Prüfungen) gibt es in Bremen Sonderwege wie „Die kleine Matrikel“ oder ein „Probestudium“ (siehe www.uni-bremen.de). ■



- Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen
- Zentraler Hauptsitz mit Zweigstellen in Bremen-Vegesack, Neue-Vahr, Kattenturm und Gröpelingen
- 2 Semester pro Jahr
- behindertengerechte Unterrichtsräume

Pro Semester

- mehr als 800 Kursleiter aus über 40 Ländern
- über 2700 Veranstaltungen
- 80 000 geleistete Unterrichtsstunden

Lernen in jeder Lebensphase

Die Bremer Volkshochschule ist eine zertifizierte Weiterbildungseinrichtung und steht für innovative Kurskonzepte. Pro Jahr nutzen mehr als 52 000 Teilnehmende unsere Lernarrangements zu Themen der politischen, beruflichen und allgemeinen Weiterbildung. Menschen aus aller Welt, erwerbstätig oder nicht, Rentner, Studentin, Auszubildende – finden beim größten Weiterbildungsträger mit öffentlichem Auftrag im Lande Bremen für jede Lebensphase, berufliche Situation und jeden Geldbeutel ein passendes Kursangebot. Benötigen Sie das Cambridge-Certificate, einen vertiefenden EDV-Kurs für den Job oder eine anerkannte Ausbildung zum Coach? Ist Deutsch nicht Ihre Muttersprache und wird von Ihnen ein

Deutsch-Zertifikat B1 verlangt? Interessieren Sie sich für Kunst, Musik und Bewegung? Die Bremer Volkshochschule hat für alle Fälle das passende Angebot!

Neben Kursen und Wochenendveranstaltungen ist auch der Bildungsurlaub eine Fortbildungsart. Viele Teilnehmende haben durch ihn die Chance aus dem Joballtag herauszukommen. Sie können auftanken, indem sie sich fit für den Beruf und Ihre Work-Life-Balance machen und sich intensiv mit einem Thema Ihrer Wahl auseinandersetzen. Übrigens: Wir beraten auch in Sachen Weiterbildungsprämie des Bundes.

Lassen Sie sich inspirieren und bleiben Sie neugierig!



Bremer Volkshochschule · Faulenstraße 69 · 28195 Bremen · Tel. 0421 361-12345
info@vhs-bremen.de · www.vhs-bremen.de



Die frühkindliche Bildung

Wer die Qualität eines Bildungsstandorts erklären will, muss mit der frühkindlichen Bildung anfangen. Ihre Bedeutung für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn ist in der bildungspolitischen Diskussion der vergangenen Jahre deutlich geworden. Der Bremer Senat und freie Träger haben diese Aufgabe erkannt und entsprechende Angebote entwickelt. Federführend für den öffentlichen Bereich ist die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen. Das Themenfeld „Frühkindliche Bildung“ bzw. „Frühpädagogik“ ist zudem sehr stark an der Universität Bremen verankert.

Folgende Träger bieten Kindergärten bzw. Kindertagesstätten mit einer halb- bis ganztägigen Betreuung für drei- bis sechsjährige Kinder an:

- Kommune (Kita Bremen)
- Kirchen
 - Katholische Kirche
 - Evangelische Kirche
 - Freikirchliche Gemeinden
 - Jüdische Gemeinde
- Freie Wohlfahrtshilfe
 - als Auftrag der eigenen Organisation
 - im Auftrag von Unternehmen
- Hans-Wendt-Stiftung
- Elternvereine
- Waldorfverein
- Betriebe
- Privat-gewerbliche Anbieter

Der senatorische „Rahmenplan frühkindliche Bildung“ ist Grundlage für die Arbeit in allen Einrichtungen. Dabei wurde die Übergangssituation zur Grundschule mit ihrem Bildungsauftrag und ihren pädagogischen Konzepten berücksichtigt. Auf der Grundlage des Rahmenplans werden zurzeit Qualitätsstandards erarbeitet.

In Bremen wird wie in vielen anderen Bundesländern ein verbindlicher Sprachkompetenztest durchgeführt, zu dem alle Kinder im Alter zwischen 4,5 und 5 Jahren unabhängig von ihrer Nationalität und ihrem familialen Hintergrund eingeladen werden. Werden bei diesem computergestützten Test Defizite festgestellt, wird sowohl in Kindertagesstätten als auch an Grundschulen ein einjähriger Sprachunterricht angeboten, der zwei Stunden wöchentlich umfasst.

Kindertagesstätten: Vielfalt der Angebote

Die Angebote im Bereich frühkindlicher Bildung in Bremen werden in der vom zuständigen Senatsressort herausgegebenen Broschüre „Die Bremer Kitas“ vorgestellt. Demnach reicht das Spektrum an Ganztagsangeboten von gestaffelter Betreuungszeiten, einem „Platz-Sharing“ in einzelnen Einrichtungen bis zu einer kurzfristigen Tagesbetreuung. Auch Kinder, die nicht ganztägig betreut werden, können in vielen Einrichtungen am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen; viele Kitas sorgen selbst für das Essen, einige weisen ihr Mittagangebot als vegetarisch oder biologisch aus.

Etlche Kindergärten/Kindertagesstätten sind „Schwerpunkteinrichtung für integrative Frühförderung“. An Konzepten zur Umsetzung

der Inklusion wird gearbeitet. Es gibt – Ausnahme sind gehörsgeschädigte Kinder – keine Sondereinrichtungen für Kinder mit Behinderungen.

Bilinguale Kindertagesstätten gibt es für die Sprachen Englisch, Französisch oder Spanisch. Außerdem gibt es Angebote für Russisch, Türkisch, Italienisch und (neu) Chinesisch. „Frühenglisch“ gehört fast zum Standardangebot der Bremer Kitas.

Daneben gibt es individuelle Besonderheiten. „Das Entdeckerhaus“ signalisiert schon im Name die inhaltliche Ausrichtung. Einige Kindertagesstätten haben förmliche Kooperationsverträge mit Einrichtungen wie dem Erlebniscenter Universum und dem Überseemuseum bzw. mit Unternehmen, Kleingarten- oder Sportvereinen geschlossen. ■



Die Grundschule

Der Übergang Kindertagesstätte/Kindergarten – Grundschule

Das Land Bremen hat die Notwendigkeit der frühkindlichen bzw. vorschulischen Bildung erkannt und handelt danach. Dem Übergang von der Kindertagesstätte oder dem Kindergarten in die Grundschule wird hohe Aufmerksamkeit geschenkt; Kitas und Grundschulen arbeiten zusammen, um diesen Übergang problemfrei zu gestalten. Bremen hat gemeinsam mit fünf Bundesländern Konzepte für eine Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung der Arbeit in Kindertagesstätten und Grundschulen erarbeitet. Die Kontakte zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen werden danach weiter ausgebaut. Auch der Bildungsentwicklungsplan von 2009 widmet diesem „Übergangmanagement“ großen Raum.

Organisation der Grundschulen und Bildungsträger

Die Grundschule in Bremen ist vierjährig; die sechsjährige Grundschule läuft aus. Die überwiegende Zahl der Grundschulen ist in der Trägerschaft der Stadt Bremen. Darüber hinaus gibt es aber auch Grundschulen in freier Trägerschaft. Das sind zum einen die vier Waldorfschulen (Freie Waldorfschule Bremen, Freie Waldorfschule Bremen-Nord, Freie Waldorfschule Sebaldsbrück/Osterholz, Tobias Schule – Sonderschule nach der Pädagogik Rudolf Steiners) und zum anderen konfessionell gebundene Schulen: die Freie Evangelische Bekenntnisschule sowie Katholische Bekenntnisschulen (Grundschule St. Johannis, Grundschule St. Joseph, Grundschule St. Marien, St.-Pius-Schule, St.-Antonius-Schule). Schließlich gibt es noch zwei Schulen mit internationaler Ausrichtung, die International School of Bremen und die Interkulturelle Schule – Deutsche Grundschule mit französischem Anteil. (Die Grundschule an der Freiligrathstraße ist eine staatliche Grundschule, die eng mit dem Verein „Interkulturelle Schule e. V.“ zusammenarbeitet.) Eltern können den Schulträger prinzipiell frei wählen.

Schulpflicht und Einschulung

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten sechsten Lebensjahr. Stichtag ist der 30. Juni. Wer erst danach seinen 6. Geburtstag feiert, gilt als „Kann-Kind“ und kann auf Antrag eingeschult werden. Möglich ist eine Einschulung mit fünf Jahren (Stichtag 30. Juni). Sie muss von den Eltern beantragt werden; die Schulbehörde überprüft dann die Schulfähigkeit des Kindes.

Seit dem 1. Halbjahr 2011 ist – zunächst versuchsweise an einer Schule – auch eine flexible Einschulung zum Halbjahr möglich. Voraussetzung dafür ist der Besuch einer Kindertagesstätte, weil neben dem Elternvotum ein Gutachten der besuchten Kindertagesstätte erforderlich ist.

Grundsätzlich prüft der Gesundheitsdienst der Stadt jedes Kind vor der Einschulung auf die Schulfähigkeit. Etwa ein Jahr vor dem Einschulungstermin wird auch der Sprachstand untersucht. Werden Defizite bei Kindern mit Migrationshintergrund festgestellt, die keine Kindertagesstätte besuchen, erhalten sie eine Sprachförderung von zwei Wochenstunden in ihrer zukünftigen Schule.

Die Einschulung erfolgt an der für den Wohnort zuständigen Grundschule. Das gilt auch für Kinder mit Behinderungen. Bremen verfolgt

bereits seit Jahren das Ziel der Integration behinderter Kinder in die verpflichtende Grundschule; mit dem Konzept der Inklusion wird dies nun verstärkt, allerdings nach sorgfältiger Prüfung jeden Einzelfalles. Bei bestimmten Behinderungen – wie einer sehr starken bzw. gänzlichen Einschränkung des Hörvermögens oder der Sehkraft – gibt es auch im Grundschulbereich besondere Fördereinrichtungen, zum Beispiel in Förderzentren oder Schulen in privater Trägerschaft (Tobias Schule). Soll das Kind eine private Grundschule besuchen, müssen die Eltern der zuständigen Grundschule bei oder nach der Einschulung eine entsprechende Bescheinigung vorlegen.

Schulbesuchszeiten – Angebote Bremer Grundschulen

In Bremen gibt es drei Modelle, zwischen denen Eltern wählen können:

- die verlässliche Grundschule (Unterricht derzeit bis 13.00 Uhr)
- die offene Ganztagschule (ein Nachmittagsangebot bis 16.00 Uhr, einschließlich eines angebotenen Mittagessens). Eine Teilnahme der Kinder an der nachmittäglichen Betreuung ist freigestellt
- die gebundene Ganztagschule (verpflichtende Teilnahme an den Nachmittagsaktivitäten, Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen in der Schule, Schulzeit bis 16.00 Uhr)

Wer im Einzugsgebiet einer verlässlichen Grundschule wohnt, sein Kind aber in einer Ganztagschule anmelden möchte, kann die Schulform wählen. Dies gilt auch umgekehrt.

Im Stadtgebiet Bremen gibt es – verstreut über das gesamte Stadtgebiet – ca. 20 gebundene Grundschulen, hinzu kommen mit wachsender Anzahl offene Ganztagsgrundschulen. Wer nach dem Unterricht in einer Halbtagschule eine Betreuung braucht, kann Horte oder nachunterrichtliche Betreuungsangebote der Schule nutzen. So können auch Eltern, deren Kind „nur“ eine verlässliche Grundschule besucht, die Betreuungsfrage lösen.

Fächer und Förderungsangebote Bremer Grundschulen

Die Studentafel der Bremer Grundschulen sieht folgende Fächer vor:

- Deutsch
- Fremdsprache (Englisch)
- Mathematik
- Sachunterricht (einschl. Textilarbeit, Technisches Werken)
- Biblische Geschichte
- Ästhetische Erziehung (Musik, Kunst, Sport)

Bremens Grundschulen sind verpflichtet, Förderkonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Das gilt sowohl für die Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen als auch für die Förderung von Kindern mit Lerndefiziten oder Defiziten im Sozialverhalten. Die Grundschulen in sozial benachteiligten Stadtteilen Bremens tragen der Situation zum Beispiel durch kleinere Klassen Rechnung. Sie erhalten eine von anderen Grundschulen abweichende Personalausstattung, die unter anderem einen „Förderpool“ ermöglicht, und nutzen besondere sozial-integrative Maßnahmen.

Um Hochbegabungen besser zu fördern, fiel 2011 an der Grundschule Tenover der Startschuss für das Projekt „Hochbegabung inklusive“.

das von der Universität begleitet wird. Die Ergebnisse sollen später allen Schulen zur Verfügung stehen.

Kinder mit Sprachproblemen aus Migrantenfamilien besuchen neben den erwähnten „Vorkursen“ dreiwöchige Sprach-Camps in den Ferien. Für Kinder aus deutschen Familien, die sprachlich noch nicht auf dem erforderlichen Stand sind, werden zusätzliche Lesekurse und ggf. ein zehnwöchiger Leseintensivkurs (statt des Unterrichts im Klassenverband) angeboten. Jede Grundschule hat darüber hinaus „Leseklubs“ (einschließlich der dafür erforderlichen Schülerbücherei), und in vielen Grundschulen sind ehrenamtliche Lesehelfer aktiv. Jede Grundschule beschäftigt außerdem einen Sprachberater.

Alle Schülerinnen und Schüler lernen in der Regel ab der 3. Klasse Englisch als Fremdsprache. Eine Grundschule in Bremen startet damit bereits in der 1. Klasse, die Grundschule Freiligrathstraße bietet stattdessen ab Klasse 1 verbunden mit dem Sportunterricht Französisch an. Ab Klasse 2 kommt zu diesem Unterricht eine weitere Stunde Französisch hinzu. Die International School of Bremen ist durchgängig englischsprachig.

Zeugnisse und Lernentwicklungsberichte an Grundschulen

Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern werden in Bremen auf unterschiedliche Weise über den Leistungsstand informiert. Es gibt zum einen – verpflichtend für alle – so genannte Lernentwicklungsberichte (LEB), die die Lernleistungen, Stärken und Defizite der Kinder beurteilen. Eine wichtige Rolle spielt im letzten Lernstandsbericht die Feststellung, ob das Kind in den Fächern Deutsch und Mathematik die Regelstandards (auf Basis der nationalen schulischen Leistungsstandards) erreicht oder überschreitet. Diese Beurteilung ist für den Übergang in die weiterführende Schule bedeutsam.

Zum anderen gibt es auch traditionelle Zeugnisse mit Zensuren. Es ist den Schulen frei gestellt, ob sie dieses Instrument nutzen oder ob sie unter festgelegten Bedingungen von der Möglichkeit der Notenfreiheit Gebrauch machen wollen. In Bremen haben sich rund 40 der mehr als 70 Schulen für diesen Weg entschieden. Die Kinder bekommen keine Zensuren, auch nicht im letzten „Zeugnis“ der Grundschule.

Übergänge in das weiterführende Schulwesen

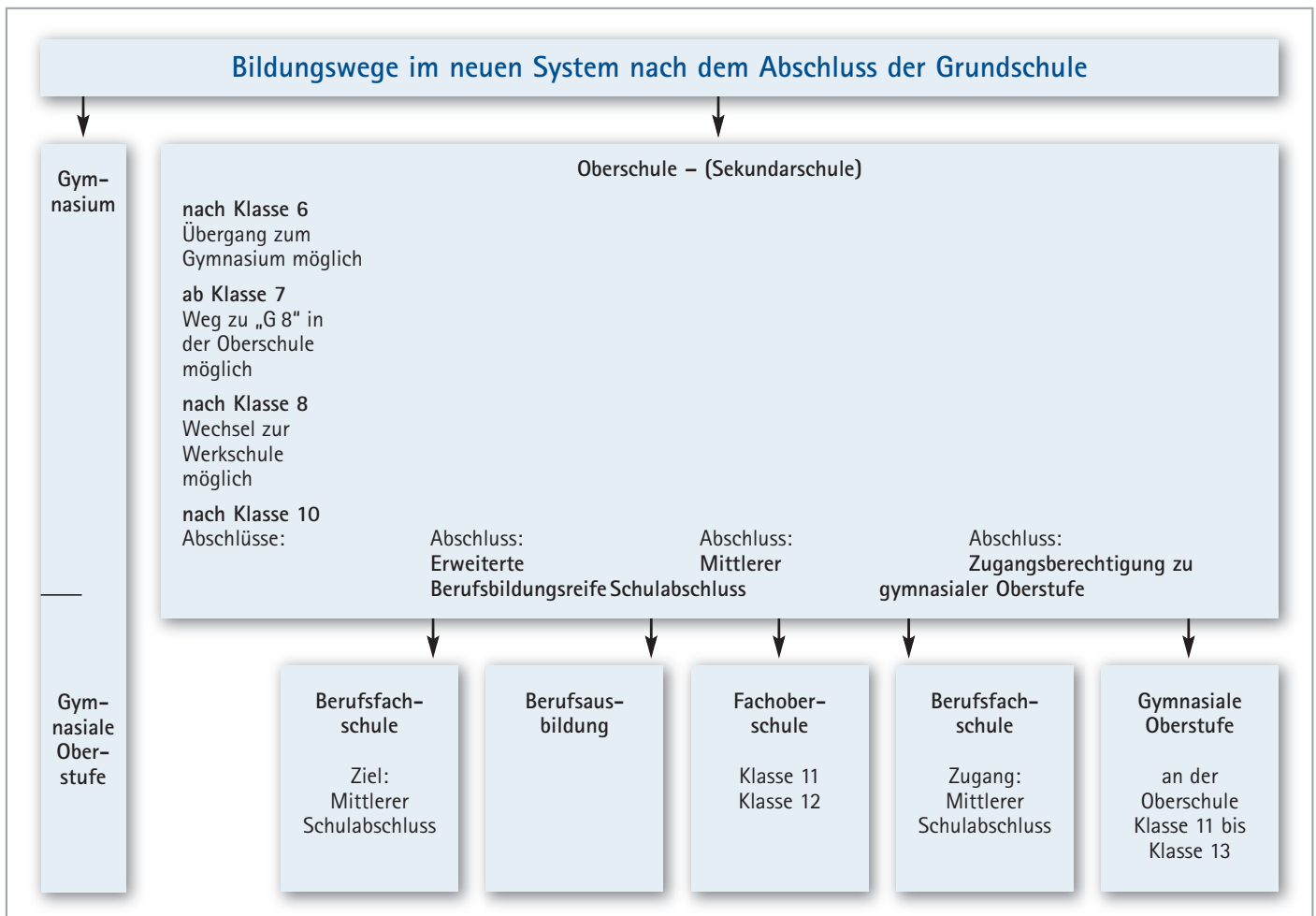
Die Grundschulen bieten Eltern zum Halbjahreswechsel der Klasse 4 Sprechtag an. Sie erhalten das Zwischenzeugnis bzw. den aktuellen Lernstandsbericht und das Anmeldeformular für den Übergang auf eine weiterführende Schule, verbunden mit einer entsprechenden Empfehlung. Bei diesem Elterngespräch spielt die weitere Schullaufbahn des Kindes eine wesentliche Rolle. Eine schriftliche Empfehlung zur Schullaufbahn gibt es aber in Bremen nicht (mehr), vielmehr wird auf das Gespräch Wert gelegt. Oberschulen sind wie Gymnasien schulbezirksunabhängig frei wählbar; vorgeschaltet sind Aufnahmeverfahren.

Qualitätsmanagement Bremer Grundschulen

Bremen praktiziert ein Qualitätsmanagement im Schulwesen. Das gilt auch für die Grundschulen. Sie werden in regelmäßigen Abständen einer externen Evaluation unterzogen, zudem garantieren die interne Vernetzung und die Zusammenarbeit mit der Schulbehörde eine Erfolgsorientierung der Arbeit. Die Fortbildungspflicht für Lehrkräfte ist ein weiterer Baustein für einen zeitgemäßen Unterricht, wobei in Bremen das Fortbildungsangebot unter Mitwirkung der Schulbehörde bedarfsorientiert strukturiert ist. ■

Schaubilder „Übergangsmöglichkeiten in weiterführende Schulen“ sowie „Bildungswege im neuen System nach dem Abschluss der Grundschule“ siehe nächste Seite >>>





Zwei-Säulen-Modell: Oberschule und Gymnasium

Die Bremer Schulstrukturreform betrifft vor allem die Sekundarstufe I bzw. die Jahrgänge 5 bis 13. Zentral ist hier ein Zweisäulen-Modell. Eine Säule – die neue Oberschule – bietet alle Schulabschlüsse an, also auch das Abitur, das aber – gegenüber dem Gymnasium – etwas zeitverzögert erworben werden kann. Das Abitur

mit der damit verbundenen Studienberechtigung ist aber nicht das vorrangige Ziel dieser Schulform, sondern neben der (erweiterten) Berufsbildungsreife und dem mittleren Schulabschluss nur einer von drei möglichen Schulabschlüssen. Die zweite Säule stellt das Gymnasium dar.

Die neue Oberschule

Schulform im Aufbau

Oberschulen umfassen die Jahrgänge 5 bis 13, also auch die gymnasiale Oberstufe, und ermöglichen jeden Abschluss: Abitur, Mittlerer Bildungsabschluss, erweiterte Berufsbildungsreife, einfache Berufsbildungsreife. In Bremen sind insgesamt 31 Oberschulen geplant, davon der überwiegende Teil mit einer gymnasialen Oberstufe.

Der Erwerb des Abiturs ist an Oberschulen in der Regel nach 13 Schuljahren möglich. Es kann jedoch auch nach zwölf Jahren erwor-

ben werden, wenn ein entsprechender Bildungsgang eingerichtet ist, das heißt ab Klasse 7 zusätzlicher Unterricht in den Fächern Deutsch, Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Mathematik, Politik und Gesellschaft angeboten wird.

Oberschulen können als eine, alle Angebote umfassende Schule (in einem Gebäude oder Gebäudekomplex), aber auch als Verbundsystem organisiert sein. Sie sollen überschaubar bleiben und sind des-



halb auf vier bis sechs Züge bei maximal 25 Schülern pro Klasse aus- gelegt.

Die Verordnung über die Sekundarstufe I der Oberschule legt fest: „Der Unterricht wird auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus gestaltet.“ Fachleistungsdifferenzierungen im Pflichtunterricht erfolgen ab Klasse 7 auf zwei Niveaus (Englisch, Deutsch ab Klasse 8 bzw. 9, ein naturwissenschaftliches Fach ab Klasse 9). Die Eltern entscheiden nach einer Beratung durch Lehrkräfte, auf welchem Niveau (Grundkurs, Erweiterungskurs) ihr Kind unterrichtet werden soll.

Neben dem Wahlunterricht (vier Stunden insgesamt) und den Fördermaßnahmen gilt auch der Wahlpflichtunterricht als Differenzierungsmaßnahme. Er beginnt in Klasse 6. Im Wahlpflichtunterricht wird zum Beispiel die zweite, abiturrelevante Fremdsprache angeboten.

Die Oberschule will alle Schüler und Schülerinnen, unabhängig von ihrem individuellen Bildungsgang, unter anderem mit dem Fach Wirtschaft, Arbeit, Technik auf die Arbeits- und Berufswelt vorbereiten.

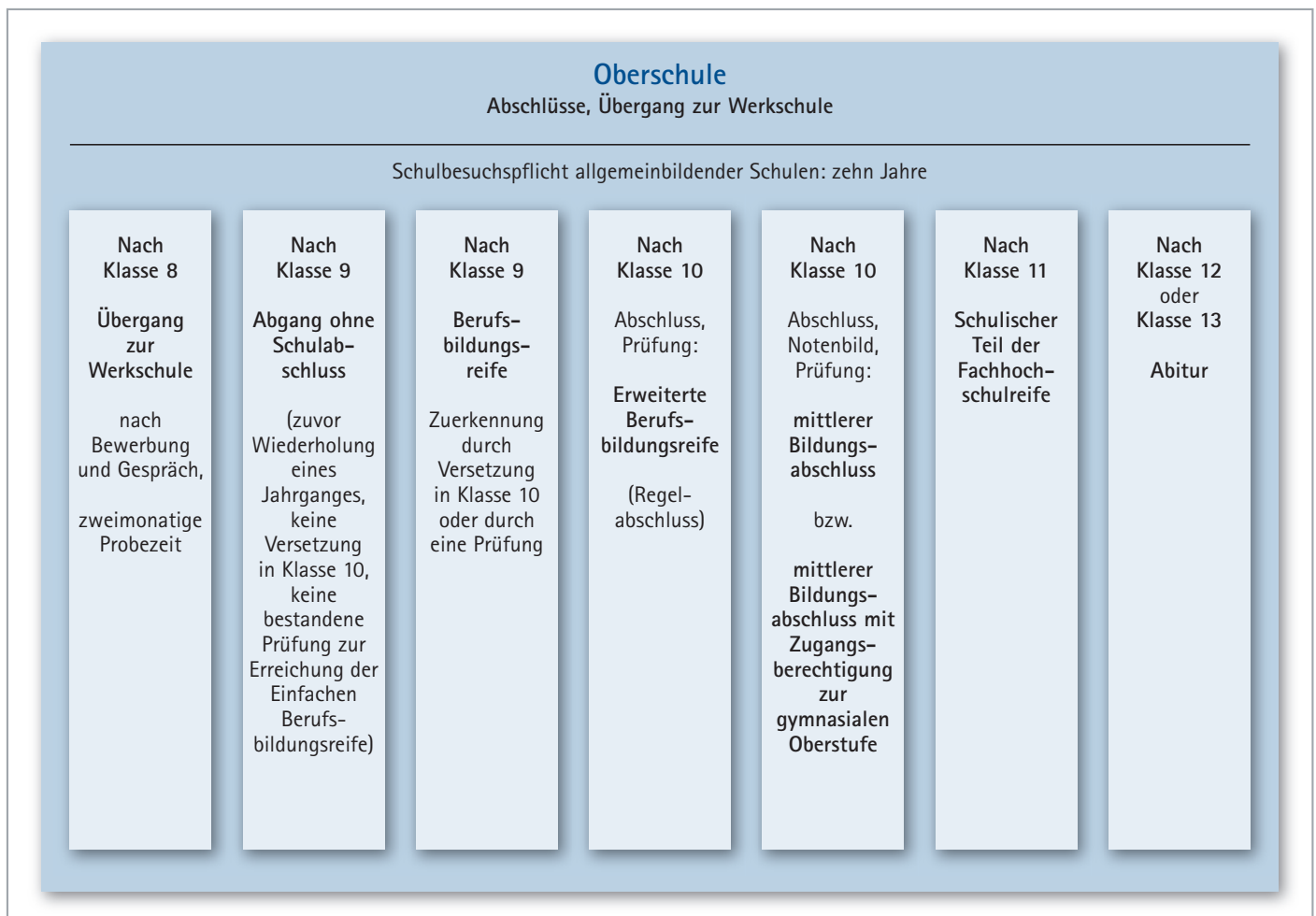
Schüler mit schulrelevanten Defiziten erhalten Förderunterricht außerhalb des Klassenverbandes. Dazu wird an den Schulen ein „Zentrum für unterstützende Pädagogik“ (ZuP) geschaffen. Ein „Sitz- bleiben“, also die Wiederholung eines Schuljahres, wird es – in-

ternationalen Beispielen folgend – in den Bremer Oberschulen nicht geben. Die breite Palette der Förderangebote dient diesem Ziel.

Oberschulen haben wie die Gymnasien keine Schulbezirke. Eltern können daher aus dem gesamten Angebot der Bremer Oberschulen wählen, bei einem allerdings komplizierten Aufnahmeverfahren. Die Wahlmöglichkeit ist wichtig, weil die einzelnen Oberschulen individuelle Profile entwickeln. Da aber Kind und Schule möglichst gut zusammenpassen sollten und das erzieherische und fachliche Profil einer Schule den Schulerfolg stark beeinflussen, sollte genau geprüft werden, welches Profil für das eigene Kind besonders sinnvoll bzw. wünschenswert ist.

Profilbildend ist zum Beispiel die 2. Fremdsprache in der Sekundarstufe I. In Bremen gehören zum Angebot derzeit die Sprachen Spanisch, Französisch, Türkisch, Russisch und Polnisch (für die beiden Letztgenannten gibt es ein schulübergreifendes Angebot mit Unterricht am Nachmittag).

Weil die Oberschule eine Schulform in der Entwicklung ist und die Voraussetzungen für die Umwandlung bisheriger Schulen mit ihren Profilen und Schwerpunkten sehr unterschiedlich sind, empfiehlt es sich, sich vor der Anmeldung seines Kindes an einer Oberschule im Internet und durch einen Besuch der infrage kommenden Schule ein genaues Bild vom Lernangebot der Schule und von der Schule als Lebenswelt zu machen. ■



Oberschulen (im Aufbau)

Oberschule Schaumburger Straße

Schaumburger Straße 49 A, 28205 Bremen, Tel. 0421 361-96880
www.szschaumburg.schule.bremen.de

Gesamtschule Bremen Mitte

Hemelinger Straße 11, 28205 Bremen, Tel. 0421 361-3135
www.gsm-bremen.de

Stadtteilschule Carl-Goerdeler-Straße (auslaufend)

Carl-Goerdeler-Straße 27, 28327 Bremen, Tel. 0421 361-18288
www.carl-goerdeler-schule.de

Oberschule Helgolander Straße

Helgolander Straße 67/69, 28217 Bremen, Tel. 0421 361-17030
www.oshelgolander.de

Oberschule Findorff

Regensburger Straße,
Gothaer Straße 60, 28215 Bremen
Tel. 0421 361-96910
www.oberschule-findorff.de

Oberschule am Waller Ring

Bremerhavener Straße 83, 28219 Bremen, Tel. 0421 361-5630
www.sz-waller-ring.de

Gesamtschule West Bremen

Lissaer Straße 7, 28237 Bremen, Tel. 0421 361-14611
www.gesamtschule-west.de

Neue Oberschule Gröpelingen

Ernst-Waldau-Straße 1 A, 28239 Bremen, Tel. 0421 361-18319
www.neue-oberschule-groepelingen.de

Oberschule Helsinkistraße

Helsinkistraße 10, 28719 Bremen, Tel. 0421 361-79070
www.oberschule-helsinkistrasse.de

Oberschule an der Lerchenstraße

Lerchenstraße 86, 28755 Bremen, Tel. 0421 361-79263
www.lerchenstrasse.schule.bremen.de

Oberschule Lesum

Steinkamp 6, 28717 Bremen, Tel. 0421 361-7185
www.schulverbund-lesum.de

Oberschule In den Sandwehen

Neuenkirchener Weg 119-121, 28779 Bremen, Tel. 0421 361-79043
www.sandwehen.de

Gerhard-Rohlf's-Oberschule

Kirchheide 9, 28757 Bremen
Tel. 0421 361-79513
www.512.schule.bremen.de

Oberschule Roter Sand

Butjadinger Straße 21, 28197 Bremen, Tel. 0421 361-96800
www.schule-butjadinger.de

Oberschule Habenhausen

Bunnsackerweg 2, 28279 Bremen, Tel. 0421 361-3454
www.schulzentrumhabenhausen.schule.bremen.de

Oberschule Roland zu Bremen

Flämische Straße 9, 28259 Bremen, Tel. 0421 361-15971
www.roland-oberschule.de

Wilhelm-Kaisen-Oberschule

Valckenburghstraße 1-3, 28201 Bremen, Tel. 0421 361-59330
www.wilhelm-kaisen-schule.de

Oberschule An der Hermannsburg

Hermannsburg 32 F, 28259 Bremen, Tel. 0421 361-15960
www.os-hermannsburg.de

Oberschule Am Leibnitzplatz

Schulstraße 24, 28199 Bremen, Tel. 0421 361-5785
www.leibnitzplatz.de

Oberschule Koblenzer Straße

Koblenzer Straße 15, 28325 Bremen, Tel. 0421 361-3029
www.szk-bremen.org

Oberschule Am Barkhof

Parkallee 39, 28209 Bremen, Tel. 0421 361-15587
www.barkhof.schule.bremen.de

Oberschule im Park

Am Oslebshäuser Park 1-3, 28239 Bremen, Tel. 0421 361-9265
www.aopark.de

Oberschule Ronzelenstraße

Ronzelenstraße 51, 28359 Bremen, Tel. 0421 361-3144
www.sz-ronzelen.de

Albert-Einstein-Schule

Kolk 2, 28327 Bremen, Tel. 0421 361-18395
www.aes-bremen.de

Gesamtschule Bremen-Ost

Walliser Straße 125, 28325 Bremen, Tel. 0421 361-5645
www.502.joomla.schule.bremen.de

Wilhelm-Focke-Oberschule

Bergiusstraße 125, 28357 Bremen, Tel. 0421 361-16084
www.511.joomla.schule.bremen.de

MÄDCHEN MAC

Du willst mehr. Du kannst mehr.



Isabel

Duale Studentin Bachelor of Science
Wirtschaftsingenieurwesen



Nicole

Auszubildende zur Verfahrensmechanikerin
für Kunststoff- und Kautschuktechnik



Werde Fan von Airbus 
www.facebook.com/Airbuscareers



CHEN MEHR!

Komm zu Airbus.



Susanne

Duale Studentin Bachelor of Engineering
Verbundwerkstoffe/Composites



Svenja

Auszubildende zur Fluggerätmechanikerin,
Fachrichtung Fertigungstechnik

Bremen, Buxtehude, Hamburg oder Stade – starte durch mit einer Ausbildung bei Airbus. Alle Ausbildungsmöglichkeiten findest du unter:

www.airbus.com/ausbildung

Bewirb dich jetzt online für 2013!



AN EADS COMPANY

Öffentliche Sekundarschulen und Schulen in freier Trägerschaft auf dem Weg zur Oberschule

Staatliche Sekundarschulen (ausgelaufen ab Schuljahr 2010/2011)

Noch besuchen in Bremen Schülerinnen und Schüler Sekundarschulen. In ihnen sind die Schulformen Hauptschule und Realschule zusammen geführt, eine Trennung in Richtung erwarteten Bildungsabschlusses findet erst in der Jahrgangsstufe 8 statt. Auch diese bisher als Sekundarschulen ausgewiesenen allgemeinbildenden Schulen haben mit ihrem Umwandlungsprozess in Oberschulen begonnen. So lässt sich die Liste der Bremer Oberschulen weiterführen mit den Schulen:

Oberschule an der Julius-Brecht-Allee

Konrad-Adenauer-Allee 86, 28329 Bremen, Tel. 0421 361-16027
www.jba-bremen.de

Oberschule Lehmhorster-Straße

Lehmhorster Straße 5, 28779 Bremen, Tel. 0421 361-79352
www.os-lehmhorster.de

Wilhelm-Obers-Schule

Drepperstraße 10, 28309 Bremen, Tel. 0421 361-59539
www.szdrepperstrasse.de

Oberschule Rockwinkel

Uppe Angst 31, 28355 Bremen, Tel. 0421 361-16627
www.416.joomla.schule.bremen.de

Oberschule Sebaldsbrück

Parsevalstraße 1, 28309 Bremen, Tel. 0421 361-3171
www.oberschule-sebaldsbrueck.de

Oberschule Kurt-Schumacher-Allee

Kurt-Schumacher-Allee 65, 28327 Bremen, Tel. 0421 361-5650
www.ksa-bremen.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Blumenthal

Eggstedter-Straße 20, 28779 Bremen, Tel. 0421 361-79155
www.szb.schule.bremen.de

Schulen der Sekundarstufe I in freier Trägerschaft

In Bremen findet man – wenn auch in sehr eingegrenzter Zahl – Schulen in freier Trägerschaft, in denen die Abschlüsse Hauptschulabschluss („Einfache Berufswahlreife“/„Erweiterte Berufswahlreife“) und Realschulabschluss („Mittlerer Bildungsabschluss“) erworben werden können. Die nachfolgend benannten Schulen ermöglichen zudem den Weg zum Abitur. Da die Schulen in der Sekundarstufe I als Gesamtschulen konzipiert waren, dürfte ihre Umwandlung in Oberschulen problemlos sein.

Freie Evangelische Bekenntnisschule

Habenhauser Brückenstraße 1, 28279 Bremen, Tel. 0421 839360
www.freie-evangelische-bekennnisschule.de



© olly - Fotolia.com

Konzept:

Die FEBB umfasst ein Gymnasium sowie eine Haupt- und Realschule, die zu einer Oberschule umgeformt ist. Die Entscheidung über den angestrebten Schulabschluss fällt erst Ende der Klasse 9. In den Kernfächern findet wie bei staatlichen Schulen eine Differenzierung nach Leistung (Niveaurokurse) statt. Von Beginn in Klasse 5 an wird eine Bläserklasse geführt. Wahlpflichtangebote ermöglichen ab Klasse 7 die Wahl einer 2. Fremdsprache oder des handwerklich-berufsvorbereitenden Profils oder aber eines Schwerpunkts aus den Feldern Wirtschaft/Informatik/Natur- oder Gesellschaftswissenschaften.

Freie Waldorfschule

Touler Straße 3, 28211 Bremen, Tel. 0421 491430
www.freie-waldorfschule-bremen.de

Freie Waldorfschule Bremen-Osterholz

Graubünder Straße 4, 28325 Bremen, Tel. 0421 411441
www.waldorfschule-bremen-osterholz.de

Konzept:

Waldorfschulen sind nach dem Prinzip einer Gesamtschule strukturiert. Die Schüler bleiben von Klasse 1 bis zum Abschluss in Klasse 12 zusammen. „Sitzenbleiben“ gibt es nicht, dafür individuelle Förderung, wenn sie erforderlich sein sollte.

Die Abiturprüfung kann nach entsprechender Vorbereitung in Klasse 13 abgelegt werden (Teilnahme am Zentralabitur).

Die Unterrichtsangebote unterscheiden sich in ihren Strukturen und Inhalten stark von den staatlichen Schulen. Wer sich einen ersten Einblick verschaffen möchte, findet auf der Homepage der Bremer Waldorfschulen den Hinweis auf „Unterricht und Unterrichtsfächer“. Stichworte wie Förderunterricht (durch hauptamtliche Mitarbeiterinnen), Hort und Hausaufgabenbetreuung, Schulküche, Schule und Beruf geben Einblicke in eine andere Lernwelt. Die Mitwirkung der Eltern hat in der Waldorfpädagogik einen hohen Stellenwert.

Privatschule Mentor

Schwarzer Weg 96, 28239 Bremen, Tel. 0421 6190-121
www.privatschule-mentor.de

Konzept:

Die Schule des Sozialwerkes der Freien Christengemeinde Bremen e. V., nimmt Schüler jeder Konfession auf. Sie bezeichnet sich selbst als kleine Schule und beschreibt sich als Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (3-jährig). Als 2. Fremdsprache wird wahlweise Spanisch oder Französisch angeboten. Die Schule wird als Ganztagschule geführt (Mittagessen, Schülerarbeitsplätze, Nachmittagsangebote). Der Religionsunterricht wird als biblischer Geschichtsunterricht erteilt.

St.-Johannis-Schule (Schulstiftung im Bistum Osnabrück)

Dechanatstraße 9, 28195 Bremen, Tel. 0421 3694-180
www.johannis.ks-bremen.de

Kontakt:

St.-Willehad-Stiftung Bremen
Tel. 0421 3694-130

Konzept:

Die St.-Johannis-Schule umfasst neben einem Gymnasium eine integrierte Haupt- und Realschule. Ihr Name weist auf ihre konfession-

nelle Trägerschaft hin, die Schule steht aber Kindern aller christlichen Konfessionen offen. Der Unterricht orientiert sich an den staatlichen Vorgaben für die allgemeinbildenden Schulen. Katholischer Religionsunterricht wird angeboten.

International School of Bremen

Badgasteiner Straße 11, 28359 Bremen, Tel. 0421 5157790
www.isbremen.de

Konzept:

Die International School of Bremen ist eine englisch-sprachige Schule, gedacht für Familien aus aller Welt, die in Bremen leben. Willkommen sind auch Kinder aus deutschen Familien, die bilingual aufwachsen und die Schule in einem internationalen Umfeld absolvieren sollen.

Die Schule ist fremdsprachenbetont (ab Klasse 5). Klasse 10 endet mit einem Test zum „International General Certificate of Secondary Education“, die Klasse 12 mit einem „International Baccalaureate“-Diplom als Zugangsberechtigung zu Hochschulen. Die Homepage der Schule informiert über das Curriculum der Schule. ■



Info zum Unternehmen/Berufe im Unternehmen

Gründungsjahr: seit 1841
Mitarbeiter: 120 (davon 10 Auszubildende)

Sozialversicherungsfachangestellte, Krankenkassenbetriebswirte, medizinische Fachangestellte, Public Health

Die BKK firmus – „Arbeitgeber des Jahres“ aus Bremen

Entstanden durch den Zusammenschluss mehrerer erfolgreicher Betriebskrankenkassen ist die BKK firmus heute die größte Betriebskrankenkasse in der Stadt und Region Bremen. Mit einem Servicestellen-Netz direkt vor Ort berät sie über 83 000 Versicherte und 10 000 Arbeitgeber rund um das Thema der Kranken- und Pflegeversicherung.

In diesem Jahr wurde die BKK firmus zum „Arbeitgeber des Jahres“ in der Größenklasse 101 bis 500 Mitarbeiter ausgezeichnet. Damit schaffte sie nach 2007 zum zweiten Mal den Sprung in die Riege der 100 besten Arbeitgeber des Mittelstandes – diesmal sogar als Sieger ihrer Größenklasse.

Flache Hierarchien, kurze Informationswege und ein systematisches Talentmanagement – mit dieser umfassenden Unternehmensphilosophie überzeugte die Bremer Krankenkasse die Top-Job-Jurymitglieder. Das Ergebnis sind zufriedene Kunden! Denn zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeuten auch zufriedene Kunden. In diesem Jahr will das Unternehmen mit der Eröffnung neuer und moderner Servicestellen, wie zum Beispiel in der Baumwollbörse in Bremen, den Ausbau der kundennahen Betreuung vorantreiben und seine derzeitige Marktposition ausbauen. Mit einer Ausbildungsquote von 10 Prozent spielt dabei der eigene Nachwuchs eine besondere Rolle.



BKK firmus · Gottlieb-Daimler-Straße 11 · 28237 Bremen · Tel. 0421 64343
info@bkk-firmus.de · www.bkk-firmus.de



Die Gymnasien (staatliche, freie und berufliche Schulen)

In Bremen gibt es zukünftig zwei Formen allgemeinbildender gymnasialer Schullaufbahnen:

- die Oberschulen einschließlich der dort eingerichteten gymnasialen Oberstufen
 - eigenständige Gymnasien in staatlicher oder privater Trägerschaft.
- Hinzu kommen derzeit noch gymnasiale Oberstufen an Schulzentren. Eltern aus allen Stadtteilen können auch zukünftig die (eigenständigen) Gymnasien auswählen; die Gymnasien entscheiden aufgrund eines mit der Schulbehörde abgestimmten Auswahlverfahrens über Aufnahme oder Nichtaufnahme.

Die Gymnasien entwickeln eigene Profile, die sich zum Beispiel durch ihr Sprachenangebot, das Angebot an Musik- und Kunstklassen oder das fachspezifische Angebot im Wahlpflichtbereich und für den Wahlunterricht (zum Beispiel mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt) auszeichnen. Auch Kooperationen mit anderen Schulen, mit gesellschaftlichen bzw. sportlichen Einrichtungen oder mit Unternehmen dienen der Profilbildung. Schulklima, Sozialstruktur der Schülerschaft oder Förderung von Potenzialen der Schüler durch das individuelle Engagement von Lehrern sind weniger messbar. Wer eine Schule sucht, die dem eigenen Kind bestmöglich gerecht wird, sollte sich direkte zum Beispiel bei der jeweiligen Elternvertretung, bei Schülerinnen und Schülern oder den Beratungskräften der Schule informieren. Ob Internetplattformen wie „Schulradar“ oder

der „Focus Schulkompass“ erste Anhaltspunkte für die Auswahl einer Schule bieten können, ist fraglich.

Auch die Präsentationen der Gymnasien liefern Informationen; es empfiehlt sich, sich auf die Veranstaltungen gut vorzubereiten. Auf welche Fragen möchte ich eine überprüfbare Antwort haben? Was ist für mich und mein Kind für die Wahl einer Schule wichtig? Ohne solche Vorüberlegungen kann die gute Stimmung bei den Veranstaltungen schnell die Sachfragen überlagern.

In den Jahrgangsstufen 5 bis 9 gibt es kein „Sitzenbleiben“. Eine Versetzung oder Nichtversetzung in die Jahrgangsstufe 10 (Beginn der Einführungsphase für die gymnasiale Oberstufe) entscheidet dann allerdings über die weiteren Möglichkeiten. Eine Besonderheit an Bremer Gymnasien ist das Fach Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT), das sicherstellen soll, dass auch Absolventen von Gymnasien sich mit Themen aus Technik und Wirtschaft beschäftigen. Der Besuch der Oberstufe (Jahrgangsstufen 10 bis 12) ist nicht zwingend an die zunächst besuchte Schule gebunden, es kann – freie Plätze vorausgesetzt – auch eine andere Oberstufe mit einem anderen Profil gewählt werden.

Gymnasien sind vielfach als Ganztagschulen konzipiert; auch wenn es eine Halbtagschule ist, muss das Gymnasium zumindest an ein-



Seien Sie mit uns erfolgreich!

GESTRA ist ein international führender Produzent von Armaturen und Regelungstechnik für die Dampf- und Kondensatwirtschaft. Wir bieten komplette Systeme und umfassende Problemlösungen auf höchstem technischen Niveau mit maximaler Zuverlässigkeit. Unsere Produkte finden überall dort Verwendung, wo Dampf erzeugt, verteilt oder genutzt wird, Gase oder Flüssigkeiten fließen, Energieeinsparungen möglich sind sowie Betriebssicherheit und Umweltschutz eine Rolle spielen. Unsere Auszubildenden sind uns besonders wichtig – denn sie sind unsere Mitarbeiter/innen von morgen. Deshalb bieten wir Ihnen eine interessante und vielseitige Ausbildung in zukunftsorientierten Berufen und gute Perspektiven nach der Ausbildung.

Eine Ausbildung bei der GESTRA AG ist in folgenden Berufen möglich:

- Bachelor of Arts in Business Administration
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Technische/r Produktdesigner/in – Fachr. Maschinen- und Anlagentechnik
- Zerspanungsmechaniker/in
- Mechatroniker/in
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Industriekaufmann/-frau

Sie haben einen guten Schulabschluss? Sie haben Spaß an sorgfältigem, genauem Arbeiten, bringen mathematisch-technisches Verständnis und gutes Englisch mit? Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, arbeiten gerne am Computer? Dann freuen wir uns auf Sie! Ansprechpartnerin: Viola Wendt, Telefon 0421 3503-410



GESTRA AG · Postfach 10 54 60 · 28054 Bremen
 ausbildung@flowserve.com · www.gestra.de/karriere/ausbildung.php



zelenen Tagen für eine Klasse oder einen Kurs nachmittags Unterricht organisieren. Alle Bremer Gymnasien kümmern sich um die Mittagsversorgung. Wer ein Gymnasium besucht, strebt zwar im Allgemeinen das Abitur als Abschluss an. Aber es können hier auch andere Schulabschlüsse erworben werden, das heißt neben dem Abitur nach Klasse 12 auch der schulischer Teil der Fachhochschulreife, der Mittlere Bildungsabschluss und die erweiterte Berufsbildungsreife.

Staatliche Gymnasien und ihre Profile

Alexander von Humboldt Gymnasium

Delfter Straße 16, 28259 Bremen, Tel. 0421 361-16696

www.humboldt-gymnasium-bremen.de

Sprachprofil:

2. Fremdsprache: Französisch, Spanisch oder Latein; Angebot Türkisch (Vorkenntnisse erforderlich als schulübergreifendes Angebot in der Oberstufe); Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten

Besonderheiten:
Vorkurs Deutsch für Migranten mit einer Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe; breites Angebot an Fördermöglichkeiten; unter den Wahlpflichtangeboten ab Klasse 8 ein fachlicher Schwerpunkt bei „Logistik und Verkehr“ (Vorbereitung auf maritimes Leistungsprofil in der Oberstufe); Schulpartnerschaft unter anderem mit einer Schule in Namibia.

Altes Gymnasium

Kleine Helle 7–8, 28195 Bremen, Tel. 0421 361-16990

www.altes-gymnasium-bremen.de

Sprachprofil:

2. Fremdsprache: Latein (ab Klasse 6)

Weitere Pflichtangebote: Französisch oder Altgriechisch ab Jahrgangsstufe 8 (drei Fremdsprachen sind Pflicht)

Besonderheiten:

Ganztagsschule; Musikklassen (pro Jahrgang eine Klasse als Streicher- oder Bläserklasse); Pflicht für Schülerinnen und Schüler, ein „Lernlogbuch“ zu führen

Gymnasium an der Hamburger Straße

Hamburger Straße 12, 28205 Bremen, Tel. 0421 361-96930

www.habu.schule.bremen.de

Sprachprofil:

2. Fremdsprache: Französisch, Spanisch oder Latein; weitere Sprachangebote: Chinesisch, Japanisch (als 3. Fremdsprache im Wahlpflichtbereich)

Besonderheiten:

Schwerpunkt im Lernfeld Geographie und Angebot ostasiatischer Sprachen sowie Angebot eines verstärkten naturwissenschaftlichen Unterrichts mit gesellschaftlichen Bezügen ab Klasse 8; in der Oberstufe ein Grundkursangebot „Medien“



Eine Ausbildung mit Perspektive im Kraftwerk Farge

Die Ausbildung im Kraftwerk Farge hat eine lange Tradition: Vor drei Big Jahren hat das Kraftwerk die ersten Lehrkräfte aufgenommen und seitdem etwa 300 junge Menschen ausgebildet. Mit seiner Umwelt-schutztechnik, höchstem Wirkungsgrad und geringen CO₂-Emissionen gehört das GDF SUEZ Kraftwerk heute zu den modernsten Steinkohle-kraftwerken Europas und ist ein anerkannter Ausbildungs- und Prü-fungsbetrieb. Am Kraftwerk Farge betreuen zwei Ausbilder die rund 25 Auszubildenden in den Berufen Elektroniker für Betriebstechnik und Industriemechaniker. „Eine solide Ausbildung für junge Menschen ist für die Region eine wichtige Investition in die Zukunft. Schließlich sind die Auszubildenden heute die qualifizierten Fachkräfte von morgen“, so

Kraftwerksleiter Jürgen Volkens. Das Kraftwerk Farge beschäftigt der-zeit ca. 180 eigene und fremde Mitarbeiter. Von den eigenen Mitarbei-tern hat die Hälfte im Kraftwerk gelernt oder ist in der Lehrzeit. Das Kraftwerk liefert damit wichtige Impulse für den Arbeitsmarkt und gibt seinen Auszubildenden eine gute Perspektive.

GDF SUEZ Energie Deutschland AG gehört zur GDF SUEZ-Gruppe, einem der weltweit führenden Energieversorger. Sie leistet einen wich-tigen Beitrag zu einer sicheren, wettbewerbsfähigen und umweltver-träglichen Energieversorgung: mit der Erzeugung von Strom in Groß-kraftwerken, der lokalen Energieversorgung in Partnerschaft mit Stadt-werken und dem Vertrieb von Strom, Gas und Energiedienstleistungen.



GDF SUEZ Energie Deutschland AG
Kraftwerksstandort Farge · 28777 Bremen · Tel. 030 726153757
bewerbung@gdfsuez-energie.de · www.gdfsuez-energie.de/farge



Gymnasium Horn

Vorkampsweg 97, 28359 Bremen, Tel. 0421 361-14260

www.gymnasium-horn.de

Konzept:

Gymnasium mit bilingualem Profil Französisch; Möglichkeit zum Erwerb des deutschen und des französischen Abiturs („AbiBac“).

Sprachprofil:

2. Fremdsprache: Französisch oder Spanisch

Weitere Sprachangebote: keine

Besonderheiten:

Ökonomische Grundbildung ab Klasse 5, „Wirtschaft“ im Profil der Oberstufe

Gymnasium Vegesack

Kerschensteinerstraße 2, 28757 Bremen, Tel. 0421 361-7305

www.gymnasium-vegesack-bremen.de

Sprachprofil:

2. Fremdsprache: Französisch oder Latein; weitere Sprachangebote: Spanisch

Besonderheiten:

Leistungsfächer: Theater, Musik; Oberstufenprofil Luft- und Raumfahrt („Junior-Ing.-Akademie“ mit den fachlichen Schwerpunkten Physik und Mathematik); Kooperation mit dem Institut für Aerospace Technologie der Hochschule Bremen

Hermann-Böse-Gymnasium

Hermann-Böse-Straße 1-9, 28209 Bremen, Tel. 0421 361-6272

www.hbg.schule.bremen.de

Konzept:

Gymnasium mit bilingualem Profil (ausschließlich bilingual);

Europaschule

Sprachprofil: Verstärkter Unterricht in Englisch ab Klasse 5; Anwendung der Unterrichtssprache Englisch in Unterrichtsfächern und bei schulischen Veranstaltungen; 2. Fremdsprache: Französisch oder Latein

Besonderheiten:

„Soziales Lernen“ als Fach in den Klassen 5 und 6

Kippenberg Gymnasium

Schwachhauser Heerstraße 62-64, 28209 Bremen

Tel. 0421 361-3640

www.kippenberg.schule.bremen.de

Sprachprofil:

2. Fremdsprache: Französisch oder Latein; internationale Fremdsprachenprüfungen

Besonderheiten:

Schwerpunkte bei Kunst und Musik (Kunst- und Musikklassen mit vier Wochenstunden Unterricht in musischen Fächern); Kooperation mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen

Neues Gymnasium Obervieland

Gymnasium Links der Weser

(seit 1. Dezember 2011)

Alfred-Faust-Straße 6, 28277 Bremen

Tel. 0421 361-16360

www.320.schule.bremen.de

Konzept:

Gymnasium mit bilingualem Profil Englisch

Sprachprofil:

2. Fremdsprache: Französisch, Latein, oder Spanisch

Weitere Sprachangebote: Russisch als 2. Fremdsprache für

Muttersprachler

Besonderheiten:

Ganztagsschule; Möglichkeit, das Abitur wahlweise nach zwölf oder 13 Jahren abzulegen; Angebote in den Lernfeldern Gesundheit, Wirtschaft/Gesellschaft, Kultur, (unter anderem Leistungskurse Soziologie und Wirtschaft); Kaderklassen für den Fußballsport („Eliteschule des Fußballs“-DFB)

Gymnasiale Zweige/gymnasiale Oberstufen in Schulzentren und vergleichbaren schulischen Einrichtungen

Gesamtschule Bremen Ost – Oberschule

Walliser Straße 125, 28325 Bremen, Tel. 0421 361-5645

www.502.joomla.schule.bremen.de

Oberschule am Leibnizplatz

Delmestraße 145, 28199 Bremen, Tel. 0421 361-5785

www.leibnizplatz.de

Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee

Kurt-Schumacher-Allee 65, 28327 Bremen, Tel. 0421 361-5650

www.ksa-bremen.de

Oberschule an der Lerchenstraße *)

Lerchenstraße 86, 28755 Bremen, Tel. 0421 361-79263

www.lerchenstrasse.schule.bremen.de

Oberschule an der Ronzelenstraße

Ronzelenstraße 51, 28359 Bremen, Tel. 0421 361-3144

www.sz-ronzelen.de

Oberschule Findorff

Gothaer Straße 60, 28215 Bremen, Tel. 0421 361-96910

www.oberschule-findorff.de

Oberschule Rockwinkel

Uppe Angst 31, 28355 Bremen, Tel. 0421 361-16627

www.416.joomla.schule.bremen.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II

an der Alwin-Lonke-Straße

Alwin-Lonke-Straße 71, 28719 Bremen, Tel. 0421 361-16560

www.szals.schule.bremen.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II am Rübekamp

Rübekamp 37-39, 28219 Bremen, Tel. 0421 361-14700

www.ruebekamp.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße *)

Bördestraße 10, 28717 Bremen, Tel. 0421 361-7180

www.sz-boerde.de/schulzentrum.php

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Blumenthal

Eggstedter Straße 20, 28779 Bremen, Tel. 0421 361-79154

www.szb.schule.bremen.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Walle *)

Lange Reihe 81, 28219 Bremen, Tel. 0421 361-8516

www.szwalle.de

Wilhelm-Olbers-Schule

Drebberstraße 10, 28309 Bremen, Tel. 0421 361-59539

www.sz-drebberstrasse.de

*) Schulen mit einem bilingualen Angebot

Qualitätsmanagement an Gymnasien

Verbindliche Vergleichsarbeiten und das Zentralabitur sorgen für ein hohes Leistungsniveau in den für diese Überprüfungen relevanten Fächern, zumal sich die Ergebnisse schnell „herumsprechen“. Externe Fachkräfte evaluieren die Schulen, auch das sorgt für ein Leistungs- und Qualitätsbewusstsein in den Schulen.

Bremer Gymnasien beteiligen sich an Wettbewerben wie Jugend forscht, der Mathematik-Olympiade oder Jugend debattiert. Ein Passus im Schulrecht macht die Teilnahme attraktiv, weil die Leistungen bei Wettbewerben zeugnisrelevant sein können. Neu eingerichtet wurden so genannte Netbook-Klassen (Netbooks sind kleiner und preiswerter als Notebooks). Lernhilfen bieten Ferienkurse (Studenten als „Trainer“), kompensatorischer Förderunterricht oder das Osterferiencamp sowie – für Leistungsträger – Sommerkurse an den Hochschulen. Auch die neu geschaffenen Zentren für unterstützende Pädagogik an den Schulen sollen zukünftig die Förderaktivitäten an den Gymnasien unterstützen.

Gymnasien in freier Trägerschaft

Die formalen Zugangsvoraussetzungen und die Abschlüsse an Gymnasien in freier Trägerschaft entsprechen den Vorgaben für die staatlichen Schulen.

Ökumenisches Gymnasium zu Bremen

Oberneulander Landstraße 143 A, 28355 Bremen

Tel. 0421 2231290

www.oegym.de

Konzept:

Das 1981 gegründete staatlich anerkannte Gymnasium in freier Trägerschaft ist einer christlichen Erziehung verpflichtet. „Das ökumenische Profil folgt der Auffassung, dass das christliche Menschenbild die Erziehungsziele prägt und die christliche Kulturtradition in den Lehrplänen reflektiert wird.“ (aus der Internetpräsentation der Schule); Sprachangebote: Englisch, Französisch, Spanisch, Latein.

Besonderheiten:

Legasthenieprojekt, Förderprogramm Mathematik (jeweils in der Eingangsstufe), Begabtenförderung; Schulkleidung, Verpflegungsangebote

Eduard-Nebelthau-Gymnasium

Lesumer Heerstraße 38, 28717 Bremen, Tel. 0421 6381-9902

www.friedehorst.de/gymnasium/

Konzept:

Das Gymnasium wird von der Diakonischen Stiftung Friedehorst getragen. Der Träger legt Wert „auf ein klares evangelisch-diakonisches Profil“.

Das Gymnasium bietet eine Ganztagsbetreuung, es verfolgt ein bilinguales Konzept (deutsch/englisch); zum Profil gehören die Nähe zur Wirtschaft und zu wirtschaftlichen Fragen. Die Schule will ihren Schülern „eine sinngebende und sozial verantwortliche Vorbereitung auf ihre persönliche und berufliche Zukunft“ bieten. (aus der Internetpräsentation).

Freie Evangelische Bekenntnisschule (FEBB)

Habenhauser Brückenstraße 1, 28279 Bremen

Tel. 0421 83936-0

www.freie-evangelische-bekennnisschule.de

Konzept:

Die FEBB bietet neben der künftigen Oberschule (jetzt noch integrierte Schule) ein dreizügiges Gymnasium an.

In den ersten beiden Jahren hat die Vermittlung von Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Arbeitstechniken einen hohen Stellenwert. Das konfessionelle Moment äußert sich unter anderem in einer täglich stattfindenden Morgenandacht.

Als 2. Fremdsprache werden Spanisch, Latein und Französisch angeboten, als 3. Fremdsprache Französisch (alternativ zu Naturwissenschaften, Orchester –Bläser– oder Gesellschaft-Wirtschaft-Medien).

Berufliche Gymnasien in Bremen

Die Ausbildungsdauer an staatlichen Beruflichen Gymnasien in Bremen bis zum Abitur beträgt drei Jahre. Der Abschluss beinhaltet die Allgemeine Hochschulreife. Die Abiturprüfung ist, wie an allgemeinbildenden Gymnasien, als zentrale Prüfung organisiert. Insgesamt gibt es sechs Berufliche Gymnasien und fünf Fachrichtungen.

Fachrichtung	Schule
Gestaltung	
Schwerpunkt Gestaltung	Wilhelm-Wagenfeld-Schule
Schwerpunkt Multimedia	Wilhelm-Wagenfeld-Schule
Gesundheit und Soziales	
Sozialpädagogik	Schulzentrum Neustadt
Gesundheit	Schulzentrum Neustadt
Ernährung	
Ernährung	Schulzentrum Rübekamp
Lebensmittel-/Biotechnologie	Schulzentrum Rübekamp
Technik	
Informationstechnik	Technisches Bildungszentrum Mitte
Mechatronik	Technisches Bildungszentrum Mitte
Luft- und Raumfahrttechnik	Technisches Bildungszentrum Mitte
Architektur/Bautechnik	Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße
Ökologie und Umwelttechnik	Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße
Gestaltungs-/Medientechnik	Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße
Wirtschaft	
Betriebswirtschaft/	
Rechnungswesen	Schulzentrum Grenzstraße
Wirtschaftsinformatik	Schulzentrum Grenzstraße
Wirtschaft und Recht	Schulzentrum Grenzstraße

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Alwin-Lonke-Straße

Alwin-Lonke-Straße 71, 28719 Bremen, Tel. 0421 361-16560

www.szals.schule.bremen.de

Schulzentrum Grenzstraße

Grenzstraße 90, 28217 Bremen, Tel. 0421 361-5637

www.sz-grenzstrasse.de

Schulzentrum Neustadt

Delmestraße 141 b, 28199 Bremen, Tel. 361-18423

www.szn-bremen.de

Schulzentrum Rübekamp

Rübekamp 37-39, 28219 Bremen, Tel. 0421 361-14700

www.ruebekamp.de

Technisches Bildungszentrum Mitte

An der Weserbahn 4, 28195 Bremen, Tel. 0421 361-16770

www.tbz-bremen.de

Wilhelm-Wagenfeld-Schule

Delfter Straße 16, 28259 Bremen, Tel. 0421 361-16620

www.wilhelm-wagenfeld-schule.de

Die Förderzentren

Bremen hat den Weg zu einer integrativen Beschulung von Kindern und jungen Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschritten und unternimmt hier verstärkte Anstrengungen. Ausdrücklich festgeschrieben ist das Wahlrecht der Eltern. Sie entscheiden, ob sie ihr Kind in besonderen Fördereinrichtungen oder in allgemeinbildenden Schulen unterrichtet wird. Das gilt vor allem für Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Hören, Sehen sowie körperliche und motorische Entwicklung. Es gibt vier spezialisierte Förderzentren.

Schule an der Marcusallee
Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
Marcusallee 31, 28359 Bremen, Tel. 0421 361-14360
www.schulemarcusallee.de

Schule an der Gete
Förderzentrum für Blinde und Sehbehinderte
An der Gete 103, 28211 Bremen, Tel. 0421 361-3001
E-Mail: 225@bildung.bremen.de

Paul-Goldschmidt-Schule
Förderzentrum für die Bereiche
körperliche und motorische Entwicklung
Louis-Seegelken-Straße 130, 28717 Bremen, Tel. 0421 361-7150
www.kb-schule-bremen.de

Förderzentrum für die Bereiche Krankenhaus- und Hausunterricht
Die Stadtgemeinde Bremen unterhält für kranke Kinder, die längere Zeit in einem (Kinder-) Krankenhaus verbringen müssen oder zu Hause gepflegt werden, eine eigenständige Schule mit derzeit 26 Lehrkräften. Der Unterricht findet in sechs Bremer Kliniken und im Bedarfsfall als Hausunterricht statt. Informationen bietet die zugeordnete Beratungsstelle am Klinikum Bremen-Ost:
Schule an der Züricher Straße
Züricher Straße 40, 28325 Bremen, Tel. 0421 408-1613
www.krankenhausschule.schule.bremen.de



Berufsbildende Schulen

Ein Überblick

Das berufsbildende Schulwesen ist breit gefächert. Die Schulen unterscheiden sich in ihren Zielen, den Eingangsvoraussetzungen, den Abschlüssen und in ihren Bezügen zur Berufs- und Arbeitswelt.

Zu den berufsbildenden Schulen zählen

- die Berufsschule als Baustein bzw. Teil der dualen Berufsausbildung. Den Abschluss bildet nach dem Berufsbildungsgesetz in der Regel eine Kammerprüfung. Eine besondere Stellung hat die Allgemeine Berufsschule Bremen, die vor allem der Berufsvorbereitung dient
- die Werkschule als eine besondere Bremer Form der Hinführung zur Berufs- und Arbeitswelt; das neue Bildungsangebot gibt es seit dem Schuljahr 2009/2010 (siehe Seite 37)
- Berufsfachschulen mit Angeboten zur schulischen Ausbildung mit einem anerkannten Berufsabschluss (auf unterschiedlichem Einstiegs-Niveau)
- Berufsfachschulen mit Angeboten zur Berufsvorbereitung bzw. zur Verbesserung der Ausbildungschancen und zum Erwerb grundlegender oder höherwertiger Schulabschlüsse auf unterschiedlichen Niveauebenen
- Fachoberschulen zur Vermittlung der Zugangsberechtigung zu Fachhochschulen
- berufliche Gymnasien und weitere Angebote, die den Weg zu Hochschulen eröffnen
- Fachschulen als Schulen zur beruflichen Weiterbildung.



Die Allgemeine Berufsschule

„Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge“ sind in § 30 des Bremischen Schulgesetzes ausgewiesen. Sie sind für noch schulpflichtige Jugendliche eingerichtet, die nach zehn Schulbesuchsjahren das allgemeinbildende Schulwesen verlassen haben, ohne eine Ausbildung begonnen oder sich an einer anderen berufsbildenden Schule angemeldet zu haben. Ein Besuch setzt eine Beratung durch die Berufspädagogische Beratung und Steuerung an der Allgemeinen Berufsschule Bremen voraus. Beratungstermine können telefonisch (Tel. 0421 361-1939) montags-freitags von 8.00-13.00 Uhr vereinbart werden.

Angebote der Schule:

- **Motivations- und Erfahrungskurse** (Dauer ein Jahr) in den Berufsfeldern Hauswirtschaft, Holztechnik, Garten- und Landschaftsbau sowie Metalltechnik für Schülerinnen und Schüler der Förderzentren, die ein Abschluss oder Abgangszeugnis nach der 10. Klasse erhalten haben. Ein höherer Abschluss ist nicht möglich.
- **Berufsfeldorientierungskurse** (Dauer ein Jahr) für Schüler, die die erweiterte Berufsbildungsreife anstreben und sich für ein Berufsfeld entschieden haben. Folgende Berufsfelder werden angeboten: Holz-, Metall- und Elektrotechnik, Hauswirtschaft, Gastronomie, Farb- und Raumgestaltung, Wirtschaft/Verwaltung, Bau.
- **Berufswahlvorbereitungskurse mit Sprachförderung** (Dauer ein Jahr) für Schüler, die aus dem Ausland nach Bremen kommen,

unter anderem Flüchtlingsjugendliche. Folgende Berufsfelder werden angeboten: Wirtschaft/Verwaltung, Hauswirtschaft, Metalltechnik.

- **Praktikumsklassen** (Dauer: ein Jahr) für Schüler mit mindestens der erweiterten Berufsbildungsreife, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben und durch ein von der Schule begleitetes Praktikum ihre Chancen für eine betriebliche Berufsausbildung verbessern möchten. Ein höherer Schulabschluss ist nicht möglich.

Die Allgemeine Berufsschule Bremen ist für vier Zielgruppen gedacht. So kann sie nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule von denjenigen besucht werden, die keine Ausbildungsstelle oder keinen Platz in einer berufsbildenden Schule gefunden haben. Zweite Gruppe sind diejenigen Schüler, die nach dem Abgang von einer allgemeinbildenden Schule nach zehn Schulbesuchsjahren keinen Schulabschluss (Berufsbildungsreife) erlangt haben. Wer eine Ausbildung oder den Besuch einer Berufsfachschule abgebrochen hat, aber noch schulpflichtig ist, kann sie ebenfalls besuchen. Viertens steht die Allgemeine Berufsschule schulpflichtigen Jugendlichen aus dem Ausland offen.

Die Bildungsangebote der Allgemeinen Berufsschule Bremen können mit einem Abschlusszeugnis enden, das die einfache Berufsbildungsreife oder die erweiterte Berufsbildungsreife ausweist. ■

Die Berufsschule

Die Berufsschule ist ein Baustein der dualen Ausbildung und muss unabhängig vom Lebensalter während der Ausbildungszeit besucht werden. Ihr Abschlusszeugnis hat einen eigenen Rechtscharakter. Im ersten Ausbildungsjahr gibt es in der Regel zwei Berufsschultage, danach einen Berufsschultag. Für Berufe mit wenigen Auszubildenden sind regionale, länderübergreifende Fachklassen oder Blockunterricht mit Internatsunterbringung vorgesehen.

Mit Abschluss der Berufsschule und bestandener Abschlussprüfung (Kammerprüfung) kann auch die Zuerkennung der (erweiterten) Berufsbildungsreife oder des mittleren Bildungsabschlusses verbunden sein.

Im Stadtgebiet Bremen befinden sich die Berufsschulen in den Schulzentren; sie haben unterschiedliche Schwerpunkte (zum Beispiel Metalltechnik oder Großhandel, Außenhandel und Verkehr). Hinzu kommen nicht in Schulzentren eingebundene Berufsschulen (beispielsweise die Allgemeine Berufsschule Bremen). ■



Die Werkschule

Schüler, die einen stärker praxisbezogenen Weg zur Erlangung der Berufsbildungsreife bevorzugen, können die dreijährige Werkschule besuchen. Sie umfasst die Klassen 9 bis 11. Ihr Ziel ist die einfache bzw. die erweiterte Berufsbildungsreife. Mit ihrem Besuch bis zur Klasse 11 wird die Schulpflicht erfüllt. In der Werkschule stehen – ergänzt um allgemeinbildende Unterrichtsinhalte – praktische Aufgaben wie die Erledigung kleiner „Kundenaufträge“ im Vordergrund.

Als Schulform wird die Werkschule in Bremen weiter ausgebaut. Jede Werkschule hat sich auf Berufsfelder spezialisiert. Somit ist es für Schüler und Schülerinnen möglich, eine Schule auszuwählen, die den eigenen Berufsinteressen entspricht. Die Beratungslehrkräfte der zunächst besuchten allgemeinbildenden Schule informieren über die Angebote der Werkschulen in Bremen und über die Zugangsmöglichkeiten. Alle Werkschulen verlangen Bewerbungsschreiben, eine Stellungnahme der bisher besuchten Schule und den Berufswahlpass.

Alle Werkschulen betrachten die ersten zwei Monate als Probezeit. Es ist also möglich, dass Schüler oder Schülerinnen während dieser Zeit an ihre bisher besuchte Schule zurückgeschickt werden.

Im Laufe der drei Jahre werden viele Kompetenzen erworben. Die Werkschulen händigen zum Ende der Schulzeit in der Werkschule Schülern und Schülerinnen Zertifikate aus, in denen die im Laufe des Bildungsgangs erworbenen Kompetenzen verzeichnet sind.

Zur Auswahl stehen zehn Werkschulen mit unterschiedlichen Berufsfeldern:

Schule	Berufsfeld
Blumenthal Vege sack	Ernährung und Hauswirtschaft Metallverarbeitung, Elektrotechnik, Haustechnik, Informationstechnik
Burg-Grambke	Bautechnik, Agrarwirtschaft, Raumgestaltung, Farbtechnik, Holztechnik
Oslebshausen Neustadt	Metalltechnik Personalbezogene Dienstleistungen (Altenpflege, Krankenpflege), Ernährung und Hauswirtschaft
Hemelingen	Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft, Holzverarbeitung
Walle	Nahrungsmittel (Bäckerei, Konditorei, Fleischerei), Gastronomie
Mitte	Technik: Metall, Fahrzeugtechnik, Elektro-, Informationstechnik
Huchting	Körperpflege (Friseur), Mediengestalter, Textil-Bekleidung
Osterholz	Dienstleistungen im Bürobereich.



© Picture-Factory – Fotolia.com

Die Berufsfachschulen

Berufsfachschulen (einjährig, berufsvorbereitend)

In Bremen gibt es zwei Typen von berufsvorbereitenden Berufsfachschulen (BFS); als Eingangsvoraussetzung gilt entweder die einfache Berufsbildungsreife oder die erweiterte Berufsbildungsreife. Berufsfachschulen sind in Schulzentren integriert.

Die einjährigen Berufsfachschulen des ersten Typs (einfache Berufsbildungsreife) vermitteln einen ersten Einblick in ein Berufsfeld. Ein höherwertiger Schulabschluss kann erreicht werden. Für eine Aufnahme sind in vielen Fällen eine rechtzeitige Bewerbung, ein Beratungsgespräch und ggf. auch ein Eingangstest erforderlich. Den Abschluss bildet eine Abschlussprüfung.

Diese Angebote gibt es:

Berufsfachschule für Technik

Bautechnik	Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße
Elektrotechnik	Technisches Bildungszentrum Mitte
Farbtechnik und Raumgestaltung	Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße
Holztechnik	Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße
Installationstechnik (Sanitär, Heizung, Klima)	Schulzentrum Vegesack
Lebensmitteltechnik	Schulzentrum Rübekamp

Technisches Bildungszentrum Mitte

Mechatronik	Berufsschule für Metalltechnik
Metalltechnik	Technisches Bildungszentrum Mitte
Metall-/Fahrzeugtechnik	Technisches Bildungszentrum Mitte

Berufsfachschule für hauswirtschaftliche Dienstleistungen

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen	Schulzentrum Neustadt
Hauswirtschaftliche Dienstleistungen	Schulzentrum Blumenthal

Berufsfachschule für das Nahrungsgewerbe

Nahrungsgewerbe	Schulzentrum Rübekamp
-----------------	-----------------------

Berufsfachschule Wirtschaft

Wirtschaft	Schulzentrum Grenzstraße
Wirtschaft	Schulzentrum Walliser Straße
Wirtschaft	Schulzentrum Bördestraße

(Übersicht der Berufsfachschulen auf Seite 45)

Die einjährige Berufsfachschulen des zweiten Typs mit der Eingangsvoraussetzung „erweiterte Berufsbildungsreife“ führen in der Regel zum Mittleren Bildungsabschluss (Zuerkennung). Sie ermöglichen einen Einblick in das gewünschte Berufsfeld. Der Zugang wird erst durch ein Beratungsgespräch möglich, ggf. ist auch ein Eingangstest zu bestehen. Einige Schulen stellen Mindestanforderungen an das Abschlusszeugnis der allgemeinbildenden Schule. Die Schulzeit endet mit einer Prüfung.

Diese Angebote gibt es:

Berufsfachschule für Technik

Fachrichtung	
Informationstechnik	Schulzentrum Vegesack

Berufsfachschule Wirtschaft

Handelsschule	Schulzentrum Bördestraße
Handelsschule	Schulzentrum Walliser Straße
Handelsschule	Schulzentrum Grenzstraße

Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Soziales

Hauswirtschaft/Soziales	Schulzentrum Neustadt
Hauswirtschaft/Soziales	Schulzentrum Blumenthal

Berufsfachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe

Hotel- und Gaststättengewerbe	Schulzentrum Rübekamp
-------------------------------	-----------------------

Berufsfachschule für Gesundheit

Gesundheit	Schulzentrum Walle
------------	--------------------

(Übersicht der Berufsfachschulen auf Seite 45)

Des Weiteren gibt es eine Berufsfachschule, die sich vor allem an junge Menschen wendet, die nach dem Erreichen des mittleren Schulabschlusses Erzieherin/Erzieher werden wollen oder ein vergleichbares Berufsziel anstreben. Diese Schule ermöglicht außerdem Einblicke in hauswirtschaftliche oder gesundheitsbezogene Berufsfelder.

Berufsfachschule für Gesundheit, Hauswirtschaft und Sozialwesen

Gesundheit, Hauswirtschaft und Sozialwesen	Standort je nach Anmeldungen (Schulzentrum Neustadt, Blumenthal oder Walle)
--	---

(Übersicht der Berufsfachschulen auf Seite 45)

Berufsfachschulen (zweijährig, berufsvorbereitend)

Eingangsvoraussetzung hierfür ist der mittlere Schulabschluss. Dieser Schultyp ist in Bremen nur in Form der zweijährigen Höheren Handelsschule zu finden. Das ist eine Bremer Besonderheit; in Niedersachsen gibt es beispielsweise nur die einjährige Höhere Handelsschule, die in Bremen ebenfalls angeboten wird. Der Zugang ist an vorausgehende schulische Leistungen (Noten) geknüpft. Die Schule endet mit einer Abschlussprüfung. Sinnvoll ist es, sich vor einer Anmeldung über das mit dem Schulbesuch verbundene Ziel Klarheit zu verschaffen, weil unter Umständen ein vorgeschaltetes einjähriges Praktikum problemlos zur Fachhochschulreife führen kann.

Berufsfachschulen (zweijährig, mit Berufsabschluss)

In Bremen gibt es auch eine Reihe von Berufsfachschulen, die zu einem Berufsabschluss führen. Eingangsvoraussetzung ist entweder die einfache Berufsbildungsreife (Typ 1) oder die erweiterte Berufsbildungsreife (Typ 2).

Die Aufnahme in den Typ 1 der Berufsfachschule setzt ein Mindestniveau bei den Noten der zuvor besuchten Schule, ein Aufnahmegespräch, einen schulinternen Eingangstest und eine gesundheitliche Eignung voraus. Der Schulbesuch endet mit einer Prüfung und führt zu einem Berufsabschluss auf der Ebene Helfer(in). Dieser Abschluss ist ausbaubar, zum Beispiel in Richtung Altenpflegerin oder Altenpfleger. Der erfolgreiche Abschluss führt außerdem zur Zuerkennung der erweiterten Berufsbildungsreife und unter bestimmten Bedingungen (zum Beispiel Zusatzunterricht, Zwischenprüfung, Zusatzprüfung) zum mittleren Bildungsabschluss (siehe Internetseite der Schule).

Berufsfachschule für Pflegehilfe (Pflegeassistentz)

Schwerpunkt

Altenpflege Schulzentrum Walle

Schwerpunkt

Heilerziehungspflege Schulzentrum Walle

Eine Berufsfachschule bietet eine Ausbildung im Bereich Kinderpflege an; sie setzt die erweiterte Berufsbildungsreife (Typ 2) voraus. Ihr Zugang verlangt Mindestnoten und die gesundheitliche Eignung für den Beruf. Nach zwei Schuljahren wird nach erfolgreicher Prüfung der mittlere Schulabschluss erworben. Um die staatliche Anerkennung als Kinderpflegerin/Kinderpfleger zu erhalten, muss anschließend ein einjähriges Praktikum absolviert werden.

Berufsfachschule für Kinderpflege

Kinderpflege Schulzentrum Neustadt

Kinderpflege Schulzentrum Blumenthal

(Übersicht der Berufsfachschulen auf Seite 45)

Berufsfachschule (dreijährig, mit qualifizierendem Berufsabschluss)

Das Technische Bildungszentrum Mitte bietet in einer dreijährigen Ausbildung eine Berufsausbildung zum Fertigungsmechaniker/in an. Geplant ist ferner das zweijährige Ausbildungsangebot zum/zur Maschinen- und Anlagenführer/in.

Berufsfachschulen (mittlerer Schulabschluss, zweijährig, mit Berufsabschluss)

Eine Reihe von Berufsfachschulen setzen den mittleren Schulabschluss voraus und führen in zwei Jahren zu einem anerkannten Berufsabschluss. Zugleich ermöglichen sie die weitere schulische Qualifizierung in Richtung (Fach-)Hochschule. Nach ihrem Abschluss besteht die Option, die erworbene Qualifikation zu nutzen und berufstätig zu werden oder einen weiteren Schulbesuch anzuschließen, um einen höherwertigen Abschluss zu erreichen. Die Zugangsvoraussetzungen sind unterschiedlich, darum sollte man sich rechtzeitig im Internet informieren.

Diese Berufsfachschulen bilden in unterschiedlichen Berufsfeldern aus; am Abschluss steht der „Staatlich geprüfte/r Assistent/in für ...“

Biologisch-technische Assistenz
Schwerpunkt Biochemie Schulzentrum Utbremen

Chemisch-technische Assistenz Schulzentrum Utbremen

Physikalisch-technische Assistenz Schulzentrum Utbremen

Technische Assistenz für Informatik Schulzentrum Utbremen
Schulzentrum Vegesack

Mathematisch-technische Assistenz
Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften Schulzentrum Utbremen

Gestaltungstechnische Assistenz
Schwerpunkt Grafik Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße

Wirtschaftsassistentz
Fachrichtung Informationsverarbeitung Schulzentrum Utbremen
Fachrichtung Informationsverarbeitung Schulzentrum Bördestraße

Wirtschaftsassistentz
Fachrichtung Fremdsprachen Schulzentrum Utbremen

Pharmazeutisch-technische Assistenz Schulzentrum Utbremen

(Übersicht der Berufsfachschulen auf Seite 45)

Berufsfachschulen (doppelqualifizierend)

Bei diesem Typ (Eingangsvoraussetzung mittlerer Schulabschluss) werden Schulbesuch (ein Jahr) und Berufsausbildung (2,5 – drei Jahre) kombiniert. Am Ende stehen ein Schulabschluss, ein Berufsabschluss und die Fachhochschulreife, so dass man zwischen Berufstätigkeit und Studium wählen kann.

Berufsfachschule Informatik (plus Berufsausbildung)
Informatik Lehranstalten in Bremerhaven

Berufsfachschule Wirtschaft (Höhere Handelsschule) (plus Berufsausbildung)
Wirtschaft Schulzentrum Grenzstraße
Wirtschaft Schulzentrum Bördestraße
Wirtschaft Schulzentrum Walliser Straße

Weiterhin gibt es Berufsfachschulen, die für einen Assistenz-Beruf qualifizieren. Zusätzlich wird bei Erfolg die Fachhochschulreife

erreicht, so dass auch hier zwischen einer anschließenden Berufstätigkeit oder einem Studium gewählt werden kann. Die Dauer beträgt insgesamt drei Jahre.

Berufsfachschule Mathematisch-technische Assistenz
Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften Schulzentrum Utbremen

Berufsfachschule Assistent/in für Mode und Design
Schwerpunkt Bekleidung Schulzentrum Geschw. Scholl, Bremerhaven

Ein weiteres Angebot sind Berufsfachschulen, die die Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe verlangen. Sie führen zu einem Berufsabschluss in einem Assistenzberuf und zur allgemeinen Hochschulreife. Die Aufnahme setzt ein Bewerbungsgespräch voraus. Dauer der Ausbildung: vier Jahre.

Berufsfachschule Wirtschaftsassistent/in
Fachrichtung Fremdsprachen Schulzentrum Utbremen

Berufsfachschule Techn. Assistent/in für Informatik
Informatik Schulzentrum Utbremen
(Übersicht der Berufsfachschulen auf Seite 45)

Private Berufsfachschule

Die Hamburger Kunstschule Wandsbeck ist eine private, staatlich anerkannte Berufsfachschule für Kommunikationsdesign.

Seit 2010 ist sie auch in Bremen tätig und bildet Kommunikationsdesigner/innen aus. In sechs bis sieben Semestern werden Kompetenzen zur Gestaltung von Druckerzeugnissen und von digitalen Medien vermittelt. ■



© Bernd Geller – Fotolia.com

Fachoberschulen, Berufsoberschulen, öffentliche Fachschulen

Zweijährige Fachoberschule (Klassen 11 und 12)

Die zweijährigen Fachoberschulen setzen einen mittleren Schulabschluss voraus und führen zur Fachhochschulreife. Die Klasse 11 dient vorwiegend dem Sammeln praktischer Erfahrungen in Betrieben und Behörden. Nur ein Tag in der Woche ist der Schule vorbehalten. Um die erforderliche Praktikumsstelle müssen sich die Schüler selbst kümmern, im Notfall kennen die Schulen jedoch Unternehmen, die Praktikumsplätze anbieten.

Ausnahme: Das Praktikum wird in der Schule absolviert, zum Beispiel in der Fachoberschule Gestaltung oder der Fachoberschule Architektur und Bau. Die Klasse 12 ist dem schulischen Lernen vorbehalten. Am Ende der Schulzeit steht eine Abschlussprüfung.

Es gibt hier folgende Angebote:

Gestaltung

Kunst, Design, Medien Produkt und Kommunikation
Wilhelm-Wagenfeld-Schule
Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße

Gesundheit und Soziales
Schulzentrum Neustadt,
Schulzentrum Blumenthal
Schulzentrum Walle

Technik
Architektur und Bau
Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße

(auch als doppelqualifizierendes Angebot in Kombination mit einer Berufsausbildung)

Einjährige Fachoberschule (Klasse 12)

Die einjährigen Fachoberschulen unterscheiden sich von den zweijährigen Schulen dadurch, dass sie als Eingangsvoraussetzung eine der Fachrichtung der Schule entsprechende Berufsausbildung verlangen. Das erspart die Praktikumsklasse und das Schulziel kann nach einem Jahr Unterricht erreicht werden.

Es gibt hier folgende Angebote:

Ernährung und Hauswirtschaft
Schulzentrum Rübekamp

Technik
Informatik
Mechatronik
Mechatronik
Naturwissenschaften
Schulzentrum Utbremen
Schulzentrum Vegesack
Technisches Bildungszentrum Mitte
Schulzentrum Utbremen

Wirtschaft und Verwaltung
Schulzentrum Utbremen
Schulzentrum Bördestraße

Je nach Nachfrage gibt es für die Klasse 12 auch Angebote in Teilzeitform:

Technik
Informatik
Mechatronik
Naturwissenschaft
Schulzentrum Utbremen
Schulzentrum Utbremen
Schulzentrum Utbremen

Wirtschaft und Verwaltung
Schulzentrum Bördestraße
Schulzentrum Utbremen

Berufsoberschulen

Diese Schulform erfordert den Abschluss einer Fachoberschule und eine vorhergehende Berufsausbildung. Die abschließende Prüfung führt zur fachgebundenen Hochschulreife für bestimmte Studienfächer an Universitäten und vergleichbaren Hochschulen. Liegen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache vor, wird die allgemeine Hochschulreife zuerkannt.

Folgende Fachrichtungen werden angeboten:

Ernährung und Hauswirtschaft
Schulzentrum Blumenthal

Gestaltung
Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße

Sozialwesen
Schulzentrum Walle

Technik
Schulzentrum Utbremen
Technisches Bildungszentrum Mitte

Wirtschaft
Schulzentrum Utbremen
Schulzentrum Bördestraße

Öffentliche Fachschulen

Fachschulen sind formal Einrichtungen zur Weiterbildung. Für einige Berufe sind sie aber der einzige Zugangsweg zum angestrebten Beruf. Das gilt z. B. für den Beruf „Erzieher/Erzieherin“. Ansonsten steht bei Fachschulen die (Aufstiegs-)Weiterbildung im Vordergrund. Ein Beispiel: die Fachschulen für Technik.

Fachschule für Sozialpädagogik
Schulzentrum Neustadt
Schulzentrum Blumenthal
Dauer: zwei Jahre plus ein Jahr Berufspraktikum
Abschluss: Staatl. anerkannte(r) Erzieher(in)
Zusatzprüfung möglich: Fachhochschulreife

Fachschule für Heilerziehungspflege
Schulzentrum Geschw. Scholl,
Bremerhaven
Dauer: 2 Jahre plus 1 Jahr Berufspraktikum

- Abschluss: Staatl. anerkannte(r)
Heilerziehungspfleger(in)
- Zusatzprüfung möglich: Fachhochschulreife
- Fachschule für Technik**
- Technikerschule Bremen
- Dauer: 2 Jahre
- Abschluss: Staatl. geprüfte(r) Techniker/-in
der Fachrichtung ...
- Zusatzprüfung möglich: Fachhochschulreife
- Fachrichtungen: Bautechnik, Elektrotechnik, Holztechnik,
Lebensmitteltechnik, Maschinentechnik,
Mechatronik, Umweltschutztechnik,
Versorgungstechnik
- Fachschule für Hauswirtschaft**
- Schulzentrum Neustadt
Schule in Teilzeitform
- Dauer: 3 Jahre (Teilzeit)
einschl. Teilzeitarbeit in einem
Unternehmen mit personenorientierten
Dienstleistungen
- Abschluss: Staatlich geprüfte hauswirtschaftliche
Betriebsleiterin
- Zusatzprüfung möglich: Fachhochschulreife ■

(Übersicht der Berufsfach- und Fachoberschulen auf nächster Seite.)



© lightpoet - Fotolia.com



hkk Erste Gesundheit.

Gründungsjahr: 1904
Mitarbeiter: 670
Umsatzvolumen: 800 Mio. Euro
Versicherte 2012: 350 000

Mit der Krankenkasse hkk auf Expansionskurs

Sie macht von sich Reden, die hkk Erste Gesundheit. Seit 2009 schüttet sie jährlich eine Prämie von 60 Euro an ihre Mitglieder aus und setzte damit Maßstäbe. Für 2013 beabsichtigt die hkk die Prämie auf 100 Euro erhöhen. Gleichzeitig erfreut sich die hkk hoher Kundenzufriedenheitswerte – gemessen und bestätigt durch unabhängige Institute. Die Folge: Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, ihre Gesundheit und die ihrer Familie der hkk anzuvertrauen. Für die bundesweit wählbare hkk, heute schon eine von Deutschlands 35 größten Krankenkassen, stehen die Zeichen also auf Wachstum. Die hkk sieht darin einen Grund mehr, für die Aus- und Weiterbildung kompetenter Fachkräfte, eine leistungsgerechte Vergütung, attraktive

Sozialleistungen und ein gutes Betriebsklima einzutreten. Und sie tut noch mehr: Bereits seit 2007 bescheinigt das Zertifikat des audit berufundfamilie der hkk eine familienfreundliche Personalpolitik. Wollen auch Sie Teil des Teams in einem modern geführten Unternehmen werden? Die hkk bietet Ihnen die Möglichkeit einer Ausbildung zur/ zum Sozialversicherungsfachangestellten an. Wer das mit einem Fernstudium kombinieren möchte, liegt bei der hkk ebenfalls richtig, und zwar mit dem dualen Studium Bachelor Gesundheitsökonomie (B.A.). Egal, ob Sie Ihre Ausbildung noch vor sich haben, bereits als Fachkraft oder als Quereinsteiger zur hkk wechseln: Hier finden Sie einen Arbeitsplatz mit Zukunft – im dynamischen Sektor der Gesundheitswirtschaft!



hkk Erste Gesundheit. · Martinstraße 26 · 28195 Bremen
Tel. 0421 3655-0 · Service-Tel. 0800 2555444
info@hkk.de · www.hkk.de



Übersicht der Berufsfach- und Fachoberschulen

Berufsbildende Schule für Metalltechnik

Reiherstr. 80, 28239 Bremen, Tel. 0421 361-18042
www.bfm-bremen.de

Kaufmännische Lehranstalten Bremerhaven

Max-Eyth-Platz 3-4, 27568 Bremerhaven, Tel. 0471 3913530
www.kla-bremerhaven.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Alwin-Lonke-Straße

Alwin-Lonke-Str. 71, 28719 Bremen, Tel. 0421 361-16560
www.szals.schule.bremen.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Blumenthal

Eggestedter Str. 20, 28779 Bremen, Tel. 0421 361-79155
www.szb.schule.bremen.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Bördestraße

Bördestr. 10, 28717 Bremen, Tel. 0421 361-7180, www.sz-boerde.de

Schulzentrum Geschwister Scholl

Walter-Kolb-Weg 2, 27568 Bremerhaven, Tel. 0471 3000110
www.scholl-gyo.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Grenzstraße

Grenzstr. 90, 28217 Bremen, Tel. 0421 361-5637
www.sz-grenzstrasse.de

Schulzentrum Neustadt

Delmestr. 141 b, 28199 Bremen, Tel. 0421 361-18340
www.szn-bremen.de

Schulzentrum Rübekamp

Rübekamp 37-39, 28219 Bremen, Tel. 0421 361-14700
www.ruebekamp.de

Europaschule Schulzentrum SII Utbremen

Meta-Sattler-Str. 33, 28217 Bremen
 Tel. 0421 361-59688 oder -89, www.szut.de

Schulzentrum Sek. II Bremen Vegesack

Kerschensteiner Str. 5, 28757 Bremen, Tel. 0421 361-79550
www.szv.schule.bremen.de

Schulzentrum Walle

Langen Reihe 81, 28219 Bremen, Tel. 0421 361-8516
www.szwalle.de

Schulzentrum Walliser Straße

Walliser Str. 125, 28325 Bremen, Tel. 0421 361-18250
www.szwalliser.de

Technisches Bildungszentrum Mitte

An der Weserbahn 4, 28195 Bremen, Tel. 0421 361-16770
www.tbz-bremen.de



Hochschule Bremen

University of Applied Sciences

Die Hochschule Bremen mit rund 8000 Studierenden hat fünf Fakultäten:

Fakultät 1	Wirtschaftswissenschaften
Fakultät 2	Architektur, Bau und Umwelt
Fakultät 3	Gesellschaftswissenschaften
Fakultät 4	Elektrotechnik und Informatik
Fakultät 5	Natur und Technik

Es gibt Bachelorstudiengänge und eine Reihe von Masterprogrammen; für postgraduale Studiengänge (also Studiengänge nach einem ersten Hochschulabschluss) ist das International Graduate Center geschaffen worden.

Insgesamt bietet die Hochschule Bremen mehr als 70 Studiengänge an; zudem gibt es mehrere duale Studiengänge, die aufgrund von Kooperationen zwischen Hochschule und Unternehmen zum gleichzeitigen Erwerb eines Hochschul- und eines Berufsabschlusses führen. Rund 30 Studiengänge sind international.

Aufgrund der großen Bedeutung der Luft- und Raumfahrtindustrie in Bremen bietet die Hochschule Bremen mehrere Studiengänge in diesem Bereich an, beispielsweise den Master-Studiengang Aeronautical Management oder den Bachelor-Studiengang Luftfahrtssystemtechnik und -management. Entsprechendes gilt für das maritime Spektrum, wo z. B. der Studiengang Schiffbau und Meerestechnik angeboten wird.

Erwähnenswert ist auch das Angebot von Studiengängen, die sich auf die Wirtschaftsbeziehungen zu Fernost beziehen, so der als Teilzeitstudiengang konzipierte Studiengang Master of East Asian Management. Als Teilzeitstudiengang sind unter anderem auch der Master-Studiengang Kulturmanagement, der Studiengang Master of Business Administration und der Internationale Studiengang Health and Social Care Management ausgewiesen.

Neustadtswall 30, 28199 Bremen, Tel. 0421 5905-0
www.hs-bremen.de





Die Hochschule Bremen im Überblick

- ca. 8400 Studierende
- 70 Bachelor-, Dual- und Master-Studiengänge
- 5 Fakultäten:
 - Wirtschaftswissenschaften
 - Gesellschaftswissenschaften
 - Natur und Technik
 - Architektur, Bau und Umwelt
 - Elektrotechnik und Informatik
- 40 Forschungs- und Transferinstitute
- 4 innenstadtnah gelegene Standorte (einschließlich Graduate School)
- gute Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft

„Science for the City“ – Fachkräfte für Bremen

Hochschule Bremen leistet wertvollen Beitrag für die Region

Laut Bundesagentur für Arbeit wird sich das Arbeitskräftepotenzial in Deutschland bis 2025 um 6,5 Millionen Menschen verringern. Und bereits heute sieht jeder fünfte Bremer Betrieb den Fachkräftemangel als großes wirtschaftliches Risiko. Die Hochschule Bremen leistet für die Region einen beachtlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Mit ihren gut 70 Bachelor-, Master- und dualen Studiengängen bildet die Hochschule Bremen die regionale Wirtschaftsstruktur nahezu vollständig ab. Jahr für Jahr verlassen 1500 junge Menschen mit einem Studienabschluss die Hochschule – unter ihnen allein 600 „frischgebackene“ Ingenieurinnen und Ingenieure. Für mehr als die Hälfte unserer Absolventinnen und Absolventen ist die Beschäftigung in der Region das Ziel.

Die praxisorientierten Studiengänge sind eng an die Schlüsselbranchen der Region angelehnt. Luft- und Raumfahrt, Schiffbau, maritime Wirtschaft, Logistik, Energie, Umwelt und Biotechnologie. Die Informationstechnologie-, die Bau- und Automobilbranche profitieren ebenso von den Studienangeboten wie die Gesundheitsbranche. Die Stärken der Hochschule Bremen liegen im Maschinenbau, der Elektrotechnik, Informatik, Betriebswirtschaft und Gesellschaftswissenschaften.

Die Qualität des Studiums an der Hochschule Bremen ist darüber hinaus ganz wesentlich durch die bundesweit herausragende internatio-

nale Ausrichtung geprägt. Die meisten Absolventinnen und Absolventen bringen daher internationale Erfahrungen und interkulturelle Kompetenzen mit.

Was kann noch zur Sicherung von Fachkräften getan werden?

Die Hochschule Bremen setzt auf ein breites Angebot für lebenslanges Lernen. Unter dem Motto: „Aufstieg durch Bildung“ gibt es passgenaue Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote. Dazu kooperiert die Hochschule Bremen mit verschiedenen Partnern, beispielsweise Techniker- und Fachschulen. Bereits erworbene Kompetenzen werden anerkannt. Das sichert die Durchlässigkeit und erweitert die Studiemöglichkeiten.

Auch das duale und berufsbegleitende Portfolio wird derzeit deutlich ausgebaut, da die Nachfrage von Unternehmen steigt. Wir entwickeln gemeinsam Strategien und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Dazu gehören auch Weiterbildungsstudiengänge im International Graduate Center, die von Studierenden aus aller Welt nachgefragt werden.

Die Homepage bietet unter dem Stichwort „Studium“ alle Informationen über die Studiengänge der Hochschule Bremen einschließlich der Zulassungsvoraussetzungen und einer Beschreibung der beruflichen Perspektiven: www.hs-bremen.de.



Hochschule Bremen · Neustadtswall 30 · 28199 Bremen · Tel. 0421 5905-0
info@hs-bremen.de · www.hs-bremen.de





Steigen Sie ein in Ihre berufliche Zukunft bei Airbus in Bremen

© AIRBUS S.A.S. 2011 – COMPUTER RENDERING BY FFXION – GWILNSD



Bremen ist nach Hamburg der zweitgrößte Standort von Airbus in Deutschland. Rund 2900 Beschäftigte sind in der Entwicklung, in der Produktion, im Programmmanagement und im Bereich Finanzen tätig.

Im Rahmen des Fertigungsverbundes von Airbus ist Bremen das Zentrum für Flügelausrüstung aller Großraumflugzeuge und das Zentrum für die Herstellung der Landeklappen für alle Airbus-Programme.

In der Ausrüstungsmontage werden die Tragflächen der Programme A330/A340 und der neuen A350 mit allen Systemen versehen und getestet. Dazu gehören alle elektrischen Komponenten sowie Systeme zur Enteisierung und für die Flugsteuerung.

In der Strukturmontage werden die Landeklappen und deren Untergruppen für alle Airbus-Programme montiert. Mit modernsten Fügeverfahren werden hier Hochauftriebssysteme aus Metall- und Komposit-Werkstoffen gefertigt.

An der Entwicklung und Produktion des A380 und des neuen A350 ist Bremen mit allen seinen Kernkompetenzen beteiligt. Das High-Lift Center ist für die gesamte Entwicklung und Produktion der Hochauftriebssysteme des neuen Großraumflugzeuges verantwortlich.

Ein guter Start ist der erste Schritt zum Erfolg – Airbus hat hohe Ansprüche an seine Produkte und natürlich an die Ausbildung seiner Mitarbeiter. Vom ersten Tag an sind die Auszubildenden deshalb in die Praxis des Unternehmens eingebunden. Dort arbeiten sie gemeinsam mit erfahrenen Spezialisten und entwickeln ihre berufliche Handlungskompetenz.

Als internationales Unternehmen bietet Airbus seinen Nachwuchskräften die Chance, an Trainingsmaßnahmen in anderen Ländern teilzunehmen und Lerneinheiten im Ausland zu absolvieren. Airbus legt darüber hinaus großen Wert auf eine fitte Persönlichkeit: Dafür werden zum Beispiel besondere Trainings auf der Insel Juist angeboten.

Ein Überblick über das Ausbildungsangebot bei Airbus:

Bachelor of Engineering – Mechanical Production & Engineering – entwickeln, berechnen und konstruieren Maschinen aller Art für die unterschiedlichsten Anwendungszwecke. Die Studierenden befassen sich mit Entwicklungs-, Qualitätssicherungs- und Prüfaufgaben sowie mit Berechnung, Konstruktion und Fertigung. Sie nehmen später leitende Positionen in Produktion, Montage und Instandhaltung ein, arbeiten im technischen Vertrieb, in der Anwendungsberatung, im Kundendienst oder in der Verwaltung von Industrieunternehmen.

Bachelor of Science – Wirtschaftsingenieurwesen:

Wirtschaftsingenieure und Wirtschaftsingenieurinnen können aufgrund ihrer technischen wie betriebswirtschaftlichen Ausbildung vielfältige Funktionen in allen Bereichen übernehmen, in denen sowohl kaufmännisches als auch technisches Denken gefragt ist. Dabei planen, organisieren, gestalten und realisieren sie Arbeits- und Geschäftsprozesse aller Art im Hinblick auf ihre optimale technische und wirtschaftliche Durchführung.

Bachelor of Engineering – Verbundwerkstoffe/Composites:

In zunehmendem Maße erfolgt in der Luftfahrtindustrie der Einsatz von kohlefaserverstärkten Kunststoffen (CFK). In Abhängigkeit von der beruflichen Spezialisierung befassen sich BEng.-CFK daher mit Entwicklungs-, Qualitätssicherungs- und Prüfaufgaben sowie mit Berechnungen, Konstruktionen und Fertigungstätigkeiten, die mit kohlefaserverstärkten Kunststoffen in Verbindung stehen.

Bachelor of Science – Informatik:

Die Arbeitsbereiche von Informatikern sind sehr vielseitig. Sie befassen sich mit der Analyse von Kundenanforderungen, der Planung, dem Einrichten, der Wartung und Administration von Systemen samt Rechnernetzen. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit Anwendungs- und Datenbankentwicklung, Software-Engineering, Anpassung, Beschaffung sowie Installation von Hard- und Software. Aufgaben in den Bereichen Consulting, Schulung und IT-Sicherheit können von ihnen ebenfalls übernommen werden.

Die theoretischen Anteile der Studiengänge finden an der Hochschule Bremen, der privaten Fachhochschule Göttingen in Stade und an der Nordakademie in Elmshorn statt.

Mehr Infos zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei Airbus Operations unter: www.eads.com/ausbildung ■

Hochschule Bremen für Künste

University of Applied Sciences

Die Hochschule für Künste Bremen mit etwa 900 Studierenden und 70 Professoren sowie einer für Kunsthochschulen typischen großen Zahl von Lehrbeauftragten (etwa 200) hat eine Besonderheit: Sie vereint eine Kunsthochschule und eine Musikhochschule unter einem Dach und einer Leitung. Das ermöglicht eine interdisziplinäre Arbeit über die Fachgrenzen der Bereiche Musik, Kunst und Design hinaus.

Die Hochschule für Künste Bremen ist – bezogen auf die Lehre – in zwei Fachbereiche gegliedert:

- den Fachbereich Kunst und Design
- den Fachbereich Musik

Studierende können den Diplom-Abschluss (Freie Kunst mit unterschiedlichen Studienschwerpunkten und Studiengängen im Fachbereich Musik) oder den Bachelor bzw. Master in den Studienrichtungen Integriertes Design und Digitale Medien erwerben. An der HfK sind besonders viele ausländische Studierende immatrikuliert; etwa ein Drittel der Studierenden kommt nicht aus Deutschland.

Am Speicher XI 8, 28217 Bremen, Tel. 0421 95951000
www.hfk-bremen.de

APOLLON – Hochschule für Gesundheitsmanagement

Private, staatlich anerkannte Hochschule

Die APOLLON-Hochschule bietet Fernstudien an. Sie ist keine „Präsenz-Hochschule“.

Zurzeit gibt es die folgenden Studienangebote:

- Bachelor Pflegemanagement
- Bachelor Gesundheitsökonomie
- Bachelor Gesundheitslogistik
- Bachelor Gesundheitstourismus
- Bachelor Gesundheitstechnologie-Management
- Bachelor Präventions- und Gesundheitsmanagement
- Master Gesundheitsökonomie
- Master of Health Management
- Master on Health Economics

Hinzu kommen Hochschulzertifikatskurse, die ohne die Erfüllung bestimmter Zugangsvoraussetzungen gebucht werden können. Sie sind als Weiterbildung für bestimmte Bereiche des Gesundheits- und Praxismanagements gedacht, z. B.

- Gesundheitspsychologie
- Praxismanagement
- Versorgungsmanagement
- Ernährungsberater/in
- Facility management im Gesundheitswesen
- IT-management im Gesundheitswesen

Universitätsallee 18, 28359 Bremen, Tel. 0421 378266-0
www.apollon-hochschule.de



FOM – Hochschule für Ökonomie & Management

Private, staatlich anerkannte Hochschule der Wirtschaft

Die private, bundesweit tätige Fachhochschule FOM hat sich auf berufsbegleitende Bachelor- bzw. Master-Studiengänge spezialisiert. In Bremen finden für einige der Studiengänge Präsenz-Vorlesungen statt, so dass vor Ort das gesamte Spektrum der Lernmöglichkeiten zur Verfügung steht. Neben den Präsenzveranstaltungen (ca. zwölf Stunden pro Woche) wird vor allem auf einer internetbasierten Lernplattform studiert. Die Präsenzzeiten für Bremen sind auf Abendstunden und den Samstag (8.30 Uhr – 15.45 Uhr) festgelegt. Die Studiendauer beträgt 3,5 Jahre.

Angeboten werden in Bremen die Studiengänge:

- Business Administration
- International Management
- Steuerrecht
- Wirtschaftsrecht
- Wirtschaftsinformatik

Mary-Somerville-Straße 3, 28359 Bremen
Tel. 0800 1959595 (gebührenfrei)
www.fom.de

Jacobs University Bremen

Die erst 1999 gegründete und 2001 vom Wissenschaftsrat akkreditierte private Universität hat 2012/2013 bei rund 1370 Studierenden aus 108 Nationen und 127 Professoren in der Lehre drei „academic units“:

- School of Engineering and Science
- School of Humanities and Social Science
- Jacobs Center on Lifelong Learning and Institutional Development.

Angeboten werden zurzeit 20 Bachelor-Programme und 24 Graduate-Programme (Master- und PhD-/Promotions Studiengänge sowie einige weitere Angebote – siehe Homepage der Jacobs University). Jacobs stellt hohe Ansprüche an Forschung und Lehre. Der internationalen Ausrichtung gemäß verfügt die Universität über einen

Campus nach anglo-amerikanischem Muster mit Colleges, in denen die Undergraduates wohnen.

Zusammen mit der Universität Bremen wird die Bremen **International Graduate School of Science (bigsss-bremen)** betrieben, eine Einrichtung, in der Studierende aus aller Welt nach einem erfolgreichen Erststudium promovieren können. Die Einrichtung hat ein so gutes Konzept und so viel vorweisbare Erfolg, dass ihr im Rahmen der Exzellenzinitiative 2012 auch für die neue Runde Fördergelder zur Verfügung gestellt worden sind.

Campus Ring 1, 28759 Bremen, Tel. 0421 200-40
www.jacobs-university.de

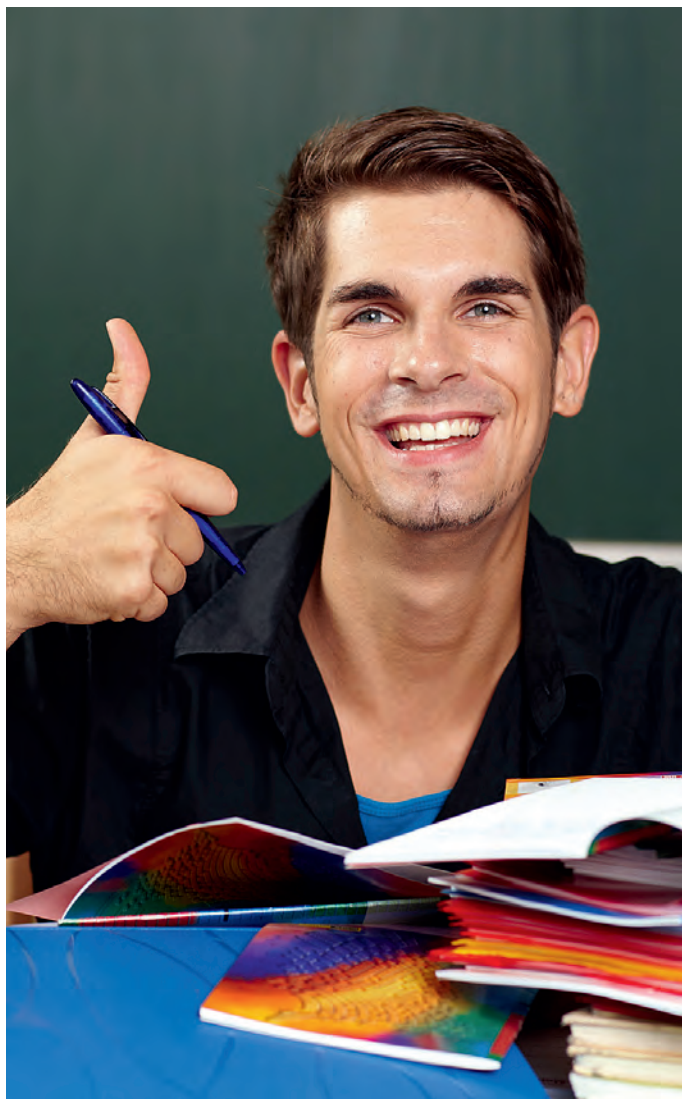


Universität Bremen

Staatliche Universität

Die Universität Bremen ist die größte akademische Ausbildungsstätte des Bundeslandes mit einer großen Vielfalt an Lern- und Forschungsmöglichkeiten. Bis auf Medizin ist nahezu jedes Studium möglich. Die Universität verfügt über zwölf Fachbereiche:

- FB 1: Physik/Elektrotechnik
- FB 2: Biologie/Chemie
- FB 3: Mathematik/Informatik
- FB 4: Produktionstechnik-Maschinenbau/Verfahrenstechnik
- FB 5: Geowissenschaften
- FB 6: Rechtswissenschaft
- FB 7: Wirtschaftswissenschaft
- FB 8: Sozialwissenschaften
- FB 9: Kulturwissenschaften
- FB 10: Sprach- und Literaturwissenschaften
- FB 11: Human- und Gesundheitswissenschaften
- FB 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften



© Christian Schwier – Fotolia.com

Hinzu kommen Lehrangebote und Forschungsaktivitäten, die nicht einem einzelnen Fachbereich zugeordnet werden können wie fachbereichsübergreifende Lehrangebote oder Veranstaltungen für ausländische Studierende, denen ein Studium in Bremen durch ein europäisches Stipendium ermöglicht worden ist. Einen breiten Raum nehmen zudem die „General Studies“ ein, die ebenso zu finden sind wie Angebote aus den Bereichen „EDV und Multimedia“ oder „Studien- und Lernkompetenz“. Wer sich ein Bild über die große Palette Lehrangebote machen möchte, findet eine Übersicht auf der Homepage der Universität.

Die Universität Bremen ist mit 290 Professuren und 19 000 Studierenden eine Universität mittlerer Größe mit breitem Fächerspektrum. Sie bietet mehr als 100 Studiengänge in rund 30 wissenschaftlichen Disziplinen an und ist heute das Wissenschaftszentrum im Nordwesten Deutschlands. Um sich in der Forschung stärker zu profilieren und um größere Verbundvorhaben umzusetzen, hat die Universität sechs Wissenschaftsschwerpunkte, auch Profilbereiche genannt, eingerichtet:

- Meeres-, Polar- und Klimaforschung
- Materialwissenschaften und ihre Technologien
- Informations-, Kognitions- und Kommunikationswissenschaften
- Sozialwissenschaften: Sozialer Wandel, Sozialpolitik und Staat
- Epidemiologie und Gesundheitswissenschaften
- Logistik

Zur Orientierung hat die Universität Bremen ihr breites Angebot thematisch in Studien- und Berufsfelder gegliedert:

- Zahlen, Technik & Produktion
- Mensch & Gesundheit
- Lehramt
- Natur & Umwelt
- Kunst, Musik, Medien & Kultur
- Sprachen & Literatur
- Gesellschaft & Bildung
- Management und Recht

In der Forschung zählt die Universität Bremen seit Jahren zur Spitzengruppe der deutschen Hochschulen. In beiden Runden der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern hat sie außerordentlich gut abgeschnitten und gleich drei Exzellenzeinrichtungen bewilligt bekommen: zwei Graduiertenschulen und ein Exzellenzcluster (Stand 2011), im Jahr 2012 wurde sie im Rahmen der bundesweiten Exzellenzinitiative als „Exzellenz-Universität“ ausgezeichnet.

Bei der Einwerbung von Drittmitteln ist die Universität Bremen bundesweit sehr erfolgreich. 2011 warben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rund 91 Millionen Euro an Forschungsgeldern ein. Das ist knapp ein Drittel des gesamten Uni-Etats.

Postfach 330440, 28334 Bremen, Tel. 0421 218-1
www.uni-bremen.de



Uni Bremen: exzellent, offen, vielfältig

Am 15. Juni 2012 war die Sensation perfekt: In der dritten Runde der Exzellenzinitiative hat es die Universität Bremen geschafft, in der Spitze der deutschen Universitätslandschaft anzukommen. Sie ist eine von elf Exzellenz-Universitäten in Deutschland.

Gerade mal 40 Jahre alt und mit rund 20 000 Studierenden mittelgroß ist sie die einzige Universität in Norddeutschland, die nun „ganz oben“ mitspielt. Auch die Studierenden profitieren von den Exzellenz-Geldern: Sie werden eine größere Zahl von hervorragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Lehre erleben – und zwar aus dem In- und Ausland. Der Campus wird also in den kommenden Jahren noch internationaler und interkultureller. Studierende können auch vermehrt in Forschungsprojekten mitarbeiten. Die Absolventinnen und Absolventen profitieren vom Renommee einer Exzellenz-Universität und haben nach Abschluss des Studiums sehr gute berufliche Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt.

Die Universität Bremen verbindet ihre Forschungsstärke mit einer forschungsnahen Ausrichtung der Lehre, in der die Studierenden mit einem hohen Grad an Selbstbestimmung lernen können. Im Mittelpunkt steht der Campus als ein Ort des „Forschenden Lernens“. Forschend studieren heißt an der Uni Bremen auch, sich an gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu orientieren und in die Berufspraxis einzubeziehen. Das Studienangebot ist nach den inter-

nationalen Erfordernissen einer gestuften Ausbildung in Bachelor-, Master- und Doktorandenprogramme gegliedert. Es zeichnet sich durch Vielfalt, Interdisziplinarität und Praxisnähe aus und ist auf die Bedürfnisse ganz unterschiedlicher Gruppen von Studierenden zugeschnitten.

Von Elektrotechnik über Sozialwissenschaften und Psychologie bis hin zu Geowissenschaften und Umweltphysik bietet die Universität Bremen eine breite Palette von Fachrichtungen für ein Studium an. Studierende können zurzeit aus 47 Bachelorprogrammen, dem juristischen Staatsexamen und 50 Masterstudiengängen wählen. Dazu gehören Studienangebote, die eine Vorbereitung auf klassische Berufsfelder darstellen, wie etwa Rechtswissenschaften, Produktionstechnik, Gesundheitswissenschaften oder Lehramt. Darüber hinaus gibt es interessante fachübergreifende Kombinationen wie Umweltwissenschaften, Systems Engineering oder Medical Biometry, die auf neue Entwicklungen in der Gesellschaft reagieren. Ziel ist es, die Studierenden zu eigenständig und interdisziplinär denkenden Absolventinnen und Absolventen mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz auszubilden.



Universität Bremen · Bibliothekstraße 1 · 28359 Bremen · Tel. 0421 218-1
zsb@uni-bremen.de · www.uni-bremen.de



Hochschule für internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL)

Private, staatlich anerkannte Hochschule

Diese in Kooperation mit Unternehmen aus der Logistikbranche gegründete Hochschule (Start 2010) führt zu einem Bachelor-Abschluss, und zwar in den dualen Studiengängen

- Internationale Wirtschaft
- Logistik

Der Begriff dualer Studiengang weist auf die Zusammenarbeit der Hochschule mit Unternehmen hin, in denen die Studierenden die

Praxisphasen absolvieren. Gleichzeitig können sie mit dem Ablegen der IHK-Prüfung einen Berufsabschluss erwerben.

Universitätsallee 18, 28359 Bremen, Tel. 0421 94991014
www.hiwl.de

Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (HfÖV)

Die Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen bildet vor allem Beamte/Beamtinnen der gehobenen Laufbahn im Polizeivollzugsdienst (Abschluss: Bachelor) aus. Darüber hinaus übernimmt sie die Fortbildung für Beschäftigte im Polizeidienst.

Zwei Studiengänge der Hochschule stehen auch Interessenten außerhalb des öffentlichen Dienstes offen:

- Internationaler Studiengang Steuer- und Wirtschaftsrecht (ein Studiengang in Kooperation mit der Hochschule Bremen,

derzeit zugangsbeschränkt, Ausbildungsmöglichkeit für Laufbahnbewerber für den gehobenen Dienst in der Steuerverwaltung, aber auch für relevante Aufgaben in der gewerblichen Wirtschaft)

- Risiko- und Sicherheitsmanagement (Abschluss: Bachelor)

Doventorscontrescarpe 172, 28195 Bremen, Tel. 0421 3615296
www.hfoev.bremen.de

Impressum

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-0, Fax 0441 9353-300
info@kuw.de, www.kuw.de

Anzeigenverkauf: Ralf Niemeyer

Layout: Ramona Bolte

Herstellung: Britta Remberg-Brand

Idee, Texte: Dr. Armin Lewald

Redaktion: Dr. Christine Backhaus

Druck: Druckhaus Friedr. Schmücker GmbH, Lönigen

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Handelskammer Bremen.

Inserentenverzeichnis

Agentur für Arbeit Bremen – Bremerhaven	Seite 7
AIRBUS Operations GmbH, Bremen	Seite 28
Akademie der Wirtschaft Bremen	Seite 19
AOK Bremen/Bremerhaven	Umschlagseite 3
BIHV – Bremer Institut für Handel und Verkehr	Seite 14
BKK firmus	Seite 31
Bremer Landesbank	Umschlagseite 4
Bremer Volkshochschule	Seite 20
BSGAV – Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr	Seite 14
CORDES & GRAEFE BREMEN KG	Seite 13
F. Undütsch GmbH	Umschlagseite 3
GDF SUEZ Energie Deutschland AG	Seite 33
GESTRA AG	Seite 32
hkk Erste Gesundheit	Seite 44
Hochschule Bremen	Seite 47
KÜHNE+NAGEL	Seite 4
STUTE Logistics GmbH	Seite 4
Umweltbetrieb Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen	Seite 11
Universität Bremen	Seite 53
Werner Holding GmbH	Seite 8



Undütsch macht Schule!

Nahezu 140 Deutsche Schulen im Ausland sowie eine Vielzahl schulischer Einrichtungen mit deutscher Mitwirkung haben ein gemeinsames Ziel: Die schulische Versorgung deutscher Kinder im Ausland zu gewährleisten, die deutsche Sprache zu fördern und die Begegnung mit der Kultur und der Gesellschaft des Gastlandes sicherzustellen.

Wir von der F. Undütsch GmbH sind sehr stolz darauf, dieses deutsche Engagement in vielerlei Hinsicht unterstützen zu dürfen.

Als Vertragspartner der Bundesrepublik Deutschland beliefern wir seit vielen Jahren deutsche Schulen im Ausland und zunehmend auch private und staatliche Einrichtungen in aller Welt. Vom Lehrbuch bis zur betriebsfertigen Schule, wir arbeiten kundenorientiert, liefern termingerecht und garantieren ein breites Leistungsspektrum:

- Schulbücher, Bibliotheksbücher, Lehr- und Lernmittel, Einrichtungsbedarf und Einrichtungssysteme für Klassenzimmer
- Musik- und Kunstzimmer
- Sporteinrichtungen
- Laboratorien
- Naturwissenschaftliche Fachräume
- Universitäten
- Kindergärten

Undütsch macht Schule. Diesen Leitgedanken haben wir verinnerlicht, mit aller dazugehörigen Verantwortung und Leidenschaft. Seit 112 Jahren.

F. Undütsch GmbH

Since 1900

Emil-Sommer-Str. 4 – 6
28207 Bremen
Tel. 0421-37759-0

info@unduetsch.de
www.unduetsch.de / www.unduetsch-shop.de



AOK
Die Gesundheitskasse.

**250€
PLUS**

SIE WÄHLEN, WIR ZAHLEN!

Die neuen zusätzlichen Gesundheitsleistungen.
Jetzt unter www.aok.de/bremen informieren und wechseln!

top
ARBEITGEBER

2011

DEUTSCHLAND

AWARDED BY THE CRF INSTITUTE

**BANK
VON BREMEN**

Wir liegen ausgezeichnet im Rennen –
weil bei uns der Teamgeist stimmt.

Und Ihre Bank?

Sprechen Sie mit uns.

**BREMER
LANDESBANK**